

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Mobilitätsplan Klima+ 2030 Kaiserslautern

## 2. Bürgerworkshop

26. September 2017

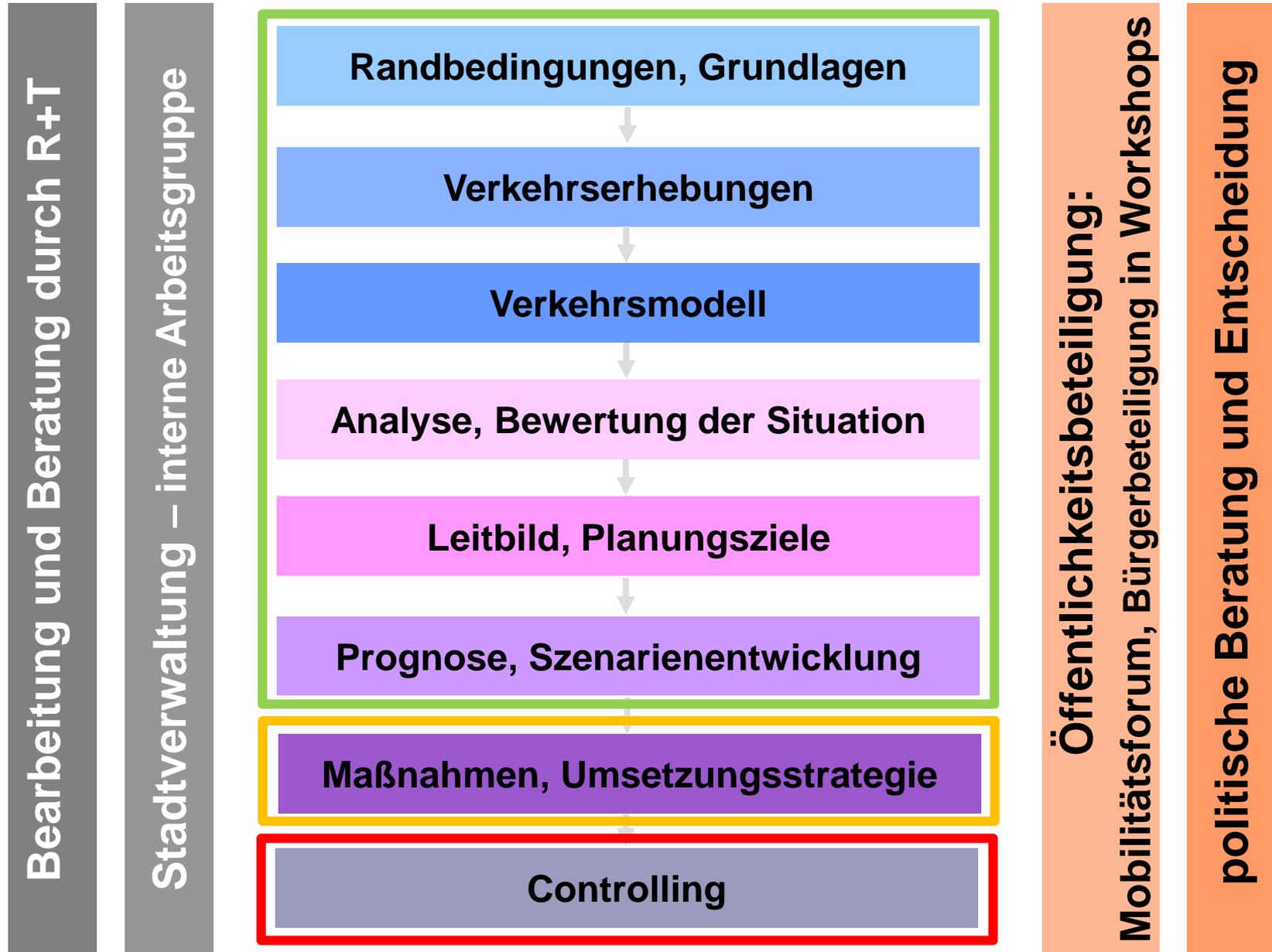
**Dr.-Ing. Ralf Huber-Erler**  
**Dipl.-Ing. Stephanie Feuerbach**  
**Dipl.-Ing. Sebastian Hofherr**

**R+T**  
**Ingenieure für Verkehrsplanung**  
**Dr.-Ing. Ralf Huber-Erler**  
Julius-Reiber-Str. 17  
D-64293 Darmstadt

# Tagesordnung

- 1. Einführung**
- 2. Rückblick Leitbild und Planungsziele, Ergebnisse der Szenarienuntersuchung**
- 3. Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes**
- 4. Diskussion des Maßnahmenkonzeptes**
- 5. Weiteres Vorgehen**

# Planungsstufen und Beteiligte



# Tagesordnung

1. Einführung
2. Rückblick Leitbild und Planungsziele, Ergebnisse der Szenarienuntersuchung
3. Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes
4. Diskussion des Maßnahmenkonzeptes
5. Weiteres Vorgehen

# Zielsetzung / Anlass

Mobilitätsplan Klima + 2030 ist Teilprojekt des Masterplans 100 % Klimaschutz

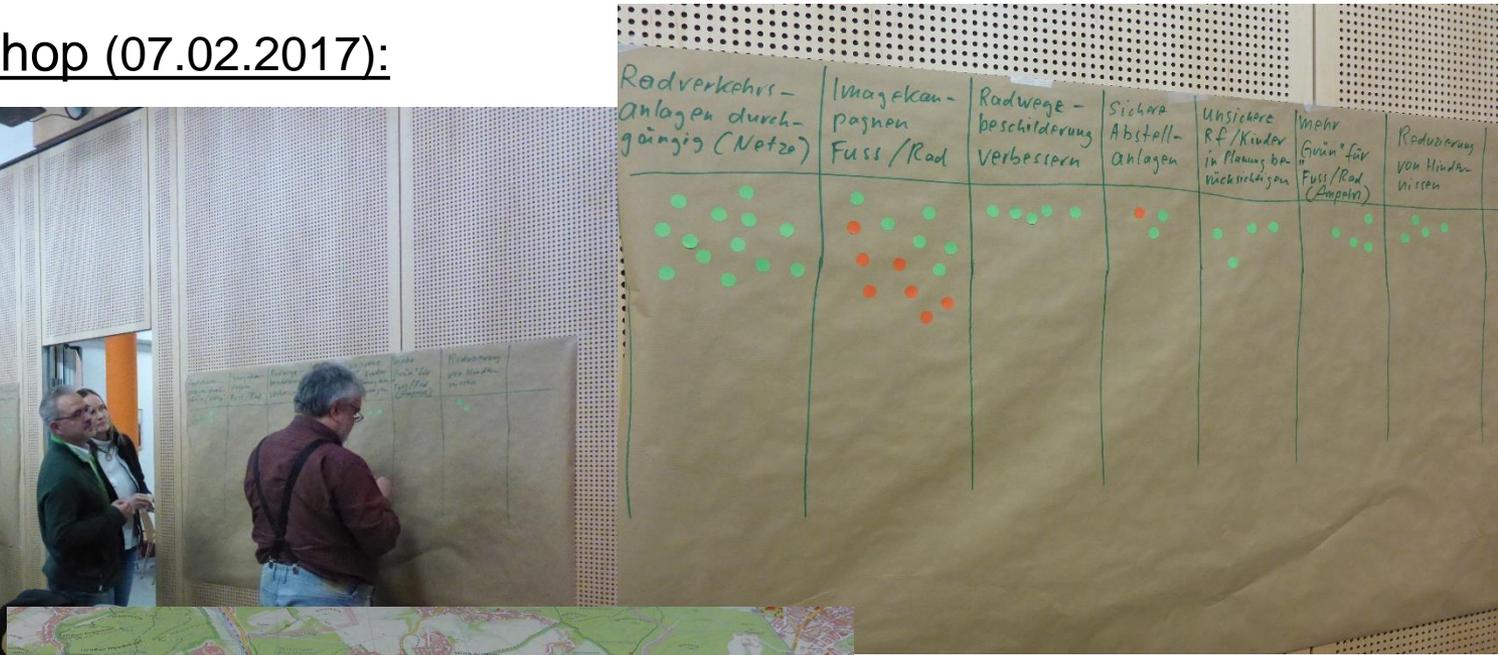
Zielpfad Mobilität: 20% CO<sub>2</sub> Reduzierung bis 2030

Handlungsfelder:

- Modernisierung der Fahrzeugflotte
- Maßnahmen zur Verlagerung von Kfz-Fahrten → Schwerpunkt des Mobilitätsplans
- Verkehrsvermeidende Siedlungsentwicklung

# Rückblick Leitbild und Planungsziele

## 1. Bürgerworkshop (07.02.2017):



# Rückblick Leitbild und Planungsziele

## Leitbild:

„Im Rahmen des Mobilitätsplans Klima+ 2030 soll einerseits **Mobilität für alle** ermöglicht und gefördert, andererseits der Verkehr so **stadt- und umweltverträglich** wie möglich gestaltet werden.

Die **Klimaziele der Stadt und des Bundes** sollen erreicht werden.

Mit **Verkehrsverlagerungen** durch intensive Förderung des Umweltverbundes und einer **Reduzierung der Dominanz der Kfz-Verkehrs** sowie **Verkehrsvermeidung** durch eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung soll der **Klima- und Umweltschutz in Kaiserslautern somit gestärkt und die Lebensqualität erhöht** werden.“

# Rückblick Leitbild und Planungsziele

## Planungsziele:

### **PZ1** „**Stärkung des Umweltverbundes** (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)“

Verbesserung der Nahmobilität, Förderung des Radverkehrs im Alltags- und Freizeitverkehrs sowie Optimierung des ÖPNV-Angebotes

### **PZ2** „**Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität**“

Erreichung der Umweltziele der Stadt Kaiserslautern, Verminderung des Verkehrs durch integrierte Stadt- und Verkehrsplanung sowie umweltverträgliche Abwicklung des nicht vermeidbaren Kfz-Verkehrs

### **PZ3** „**Sicherung der Erreichbarkeit**“

Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit Kaiserslauterns und aller wichtigen Ziele innerhalb der Stadt mit allen Verkehrsmitteln sowie Erhalt der Zentrumsfunktion

### **PZ4** „**Optimierung im Bereich Verkehrsmanagement und Mobilitätsmanagement**“

Vermeidung von Umweltbelastungen durch einen besseren Verkehrsablauf und Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl durch Mobilitätsmanagement

# Wunschscenario und Strategien

**Förderung Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV** können sich in Kaiserslautern gut ergänzen und müssen für eine hohe Verlagerungswirkung gemeinsam angegangen werden.

Zur **Vermeidung von Konkurrenzwirkung** insbesondere zwischen Radverkehr und ÖPNV müssen **Schwerpunkte** gesetzt werden:

- **Steigerung der Anteile im Fuß- und Radverkehr innerhalb der Kernstadt**, insbesondere auch auf Tangentialverbindungen, die vom ÖPNV nicht abgedeckt werden können.
- **Höherer Anteil des Busverkehrs auf den Verbindungen in die Ortsbezirke und im Quell- / Zielverkehr** (Umsteiger zum Schienenverkehr)
- **Mobilitätskonzepte für nachfragestarke Bereiche außerhalb der Innenstadt** (z. B. Universität, Gewerbegebiet West) → bessere Erreichbarkeit mit dem Fuß-, Rad- und Busverkehr, dafür evtl. Parkraumbewirtschaftung
- Die gemeinsame Förderung der verschiedenen Verkehrsmittel im Umweltverbund wird zu **Einschränkungen im Kfz-Verkehr** führen (z. B. Aufgabe von Parken im Straßenraum, Einrichtung von Umweltpuren).

# Wunschscenario und Strategien zum Erreichen der Klimaschutzziele:

## Strategien zur Weiterentwicklung der Verkehrsnetze in Kaiserslautern

- Herstellung eines lückenlosen Netzes für den Radverkehr innerhalb der Kernstadt
  - Bessere Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs an Knotenpunkten
  - Beschleunigung und Taktverdichtung auf Buslinien in die Ortsbezirke
  - Bessere Anbindung des Hauptbahnhofs
  - Zusätzliche Bahnhaltepunkte für Ein- und Auspendler (im Rahmen eines Mobilitätsplans für die Stadt KL nur bedingt beeinflussbar)
- ➔ Investition in bauliche / verkehrstechnische Maßnahmen für den Fuß- und Radverkehr
- ➔ Beschleunigung und deutlicher Ausbau des ÖPNV-Angebots erforderlich

# Tagesordnung

1. Einführung
2. Rückblick Leitbild und Planungsziele, Ergebnisse der Szenarienuntersuchung
3. Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes
4. Diskussion des Maßnahmenkonzeptes
5. Weiteres Vorgehen

# Maßnahmenkonzept

- **Schwerpunkte / Ziele:**
  - *Klimaschutz*
    - Vermeidung / Verlagerung von Kfz-Fahrten
  - *Verbesserung der Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer*
    - Beseitigung von Mängeln / Gefahrenstellen, Herstellung attraktiver Angebote und sicherer Wegeverbindungen
- **Berücksichtigung** aller Nutzergruppen (Bewohner, Schüler, Kunden / Besucher, Touristen, ...)

# Maßnahmenkonzept

- **Untergliederung in:**
  - *verkehrsmittelbezogene* Handlungsfelder für den
    - Radverkehr
    - Fußverkehr
    - Öffentlichen Personennahverkehr
    - Kfz-Verkehr
  - *verkehrsmittelübergreifende* Handlungsfelder
- Berücksichtigung von **Abhängigkeiten** zwischen den Maßnahmen oder anderen verkehrlichen, städtebaulichen und rechtlichen Anforderungen

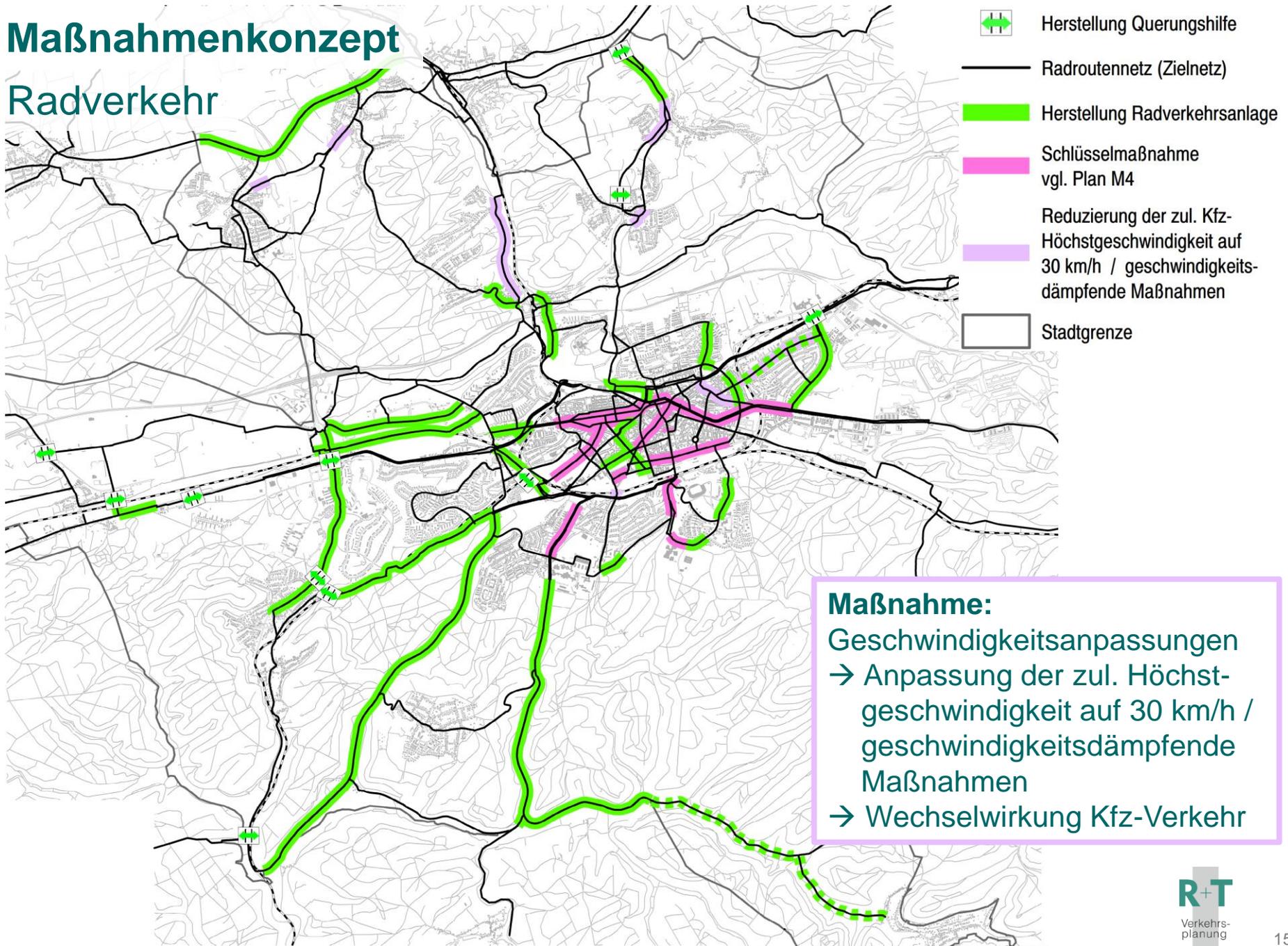
# Maßnahmenkonzept

## Radverkehr – allgemeine Maßnahmen

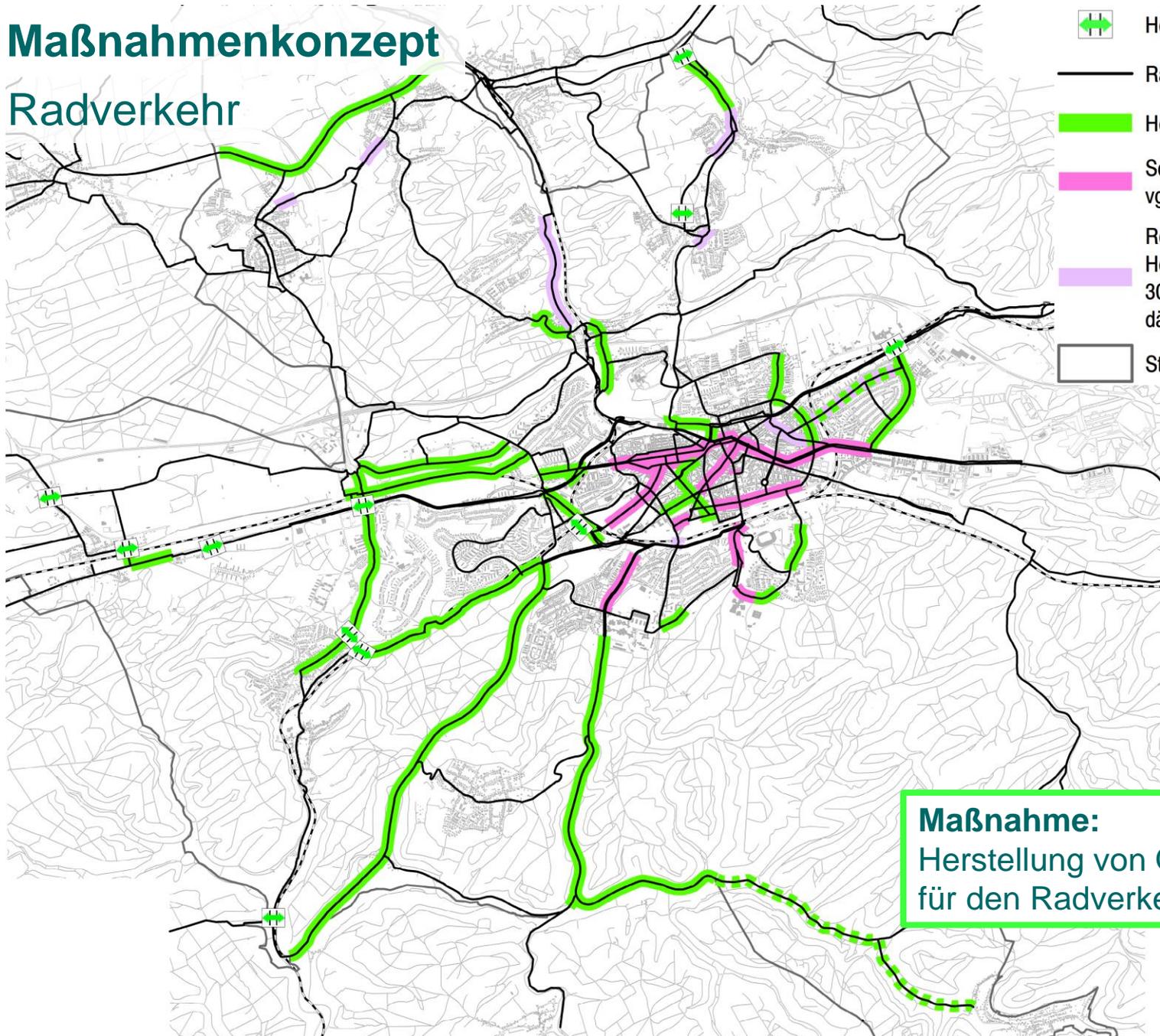
- Durchgängige Radwegweisung auf den wichtigen Achsen bzw. zu den wichtigen Zielen im Alltags- und Freizeitverkehr
- StVO-konforme Beschilderung der Radverkehrsanlagen
- Erweiterung der Fahrradabstellanlagen sowie Austausch vorhandener, nicht geeigneter, Anlagen
- Behebung punktueller Mängel im Radroutennetz (Schäden des Untergrunds, fehlende Absenkungen, Hindernis auf Radverkehrsanlage...)



# Maßnahmenkonzept Radverkehr



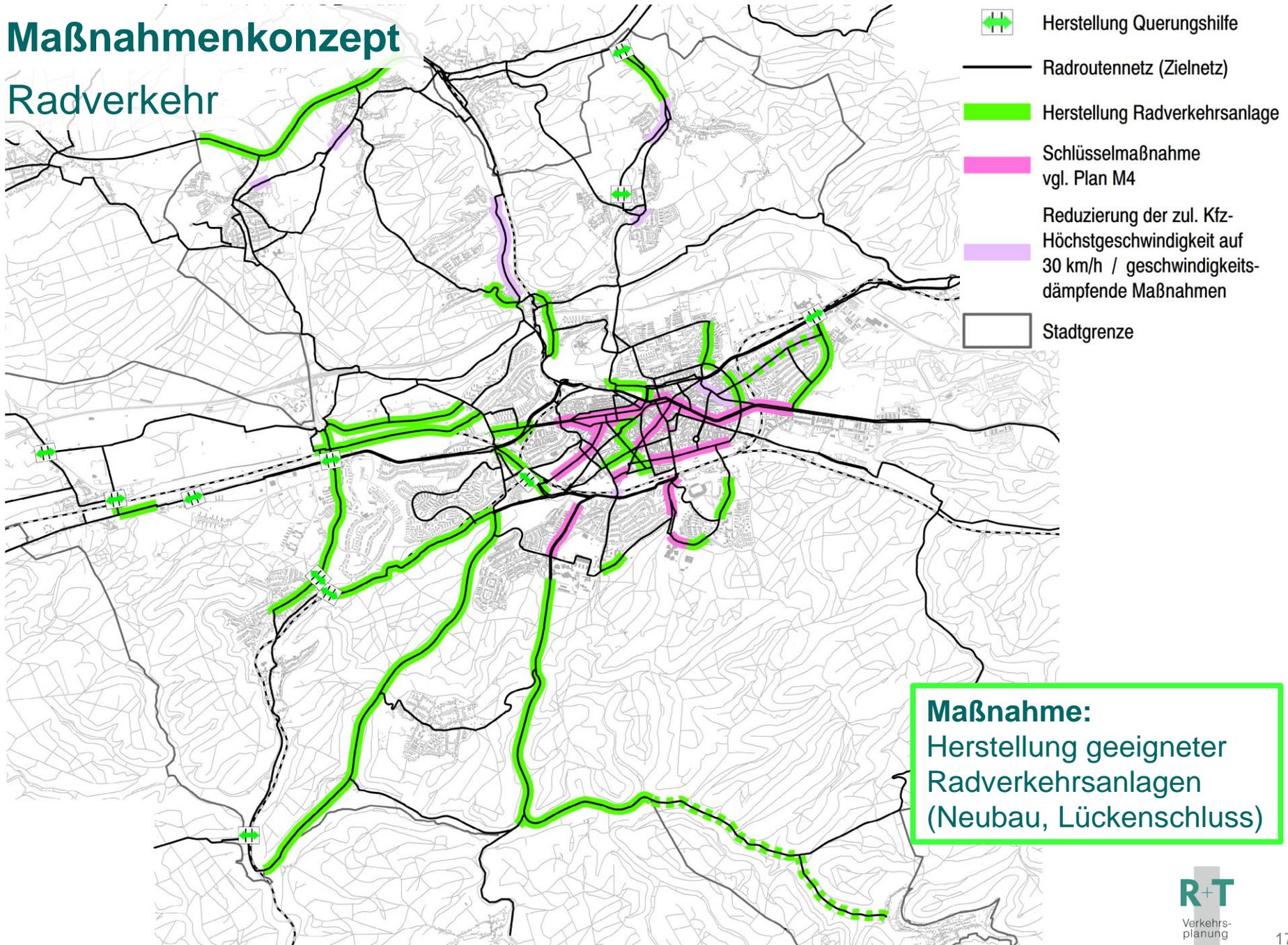
# Maßnahmenkonzept Radverkehr



-  Herstellung Querungshilfe
-  Radroutennetz (Zielnetz)
-  Herstellung Radverkehrsanlage
-  Schlüsselmaßnahme  
vgl. Plan M4
-  Reduzierung der zul. Kfz-  
Höchstgeschwindigkeit auf  
30 km/h / geschwindigkeits-  
dämpfende Maßnahmen
-  Stadtgrenze

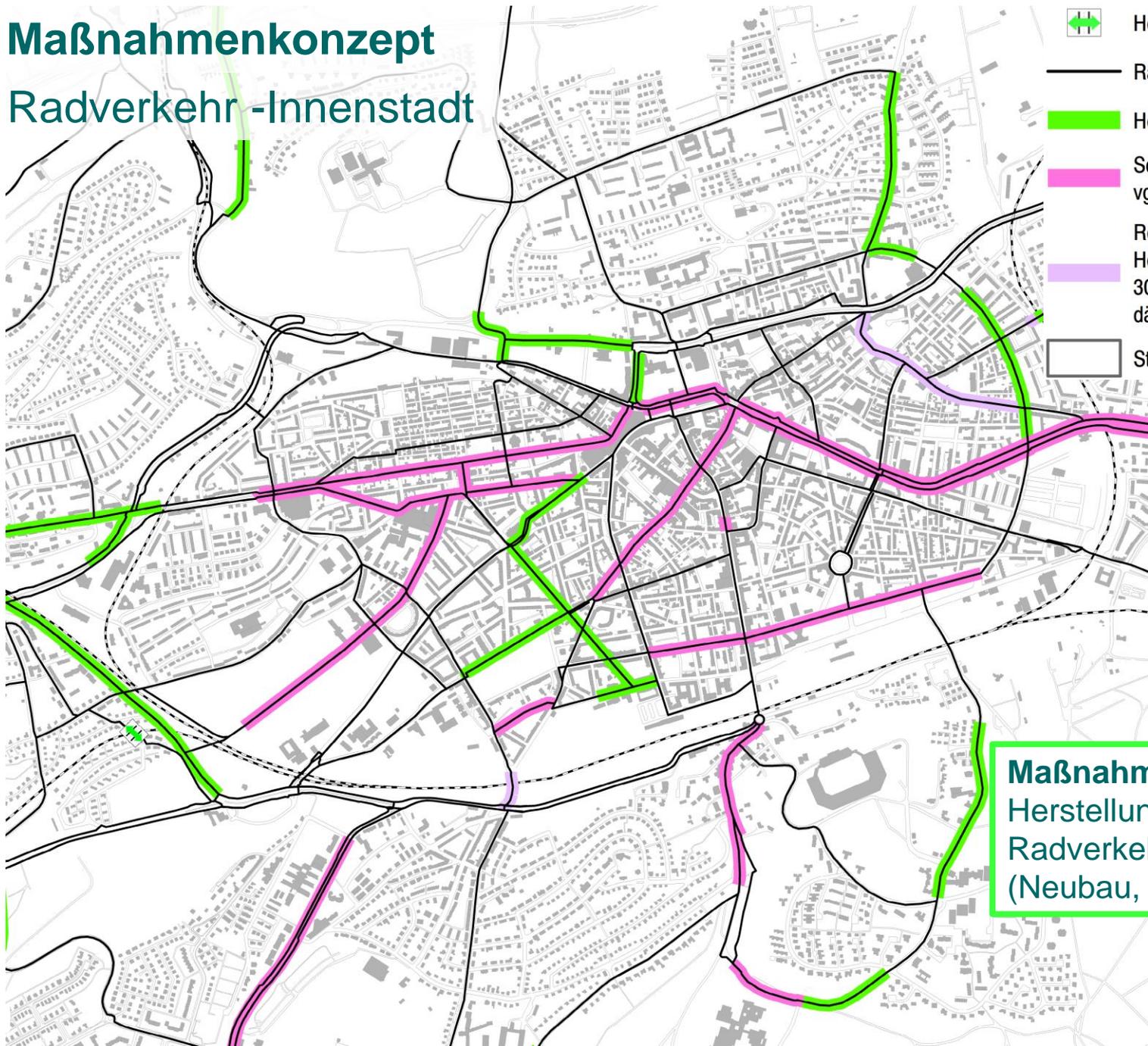
**Maßnahme:**  
Herstellung von Querungshilfen  
für den Radverkehr

# Maßnahmenkonzept Radverkehr



**Maßnahme:**  
Herstellung geeigneter  
Radverkehrsanlagen  
(Neubau, Lückenschluss)

# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt

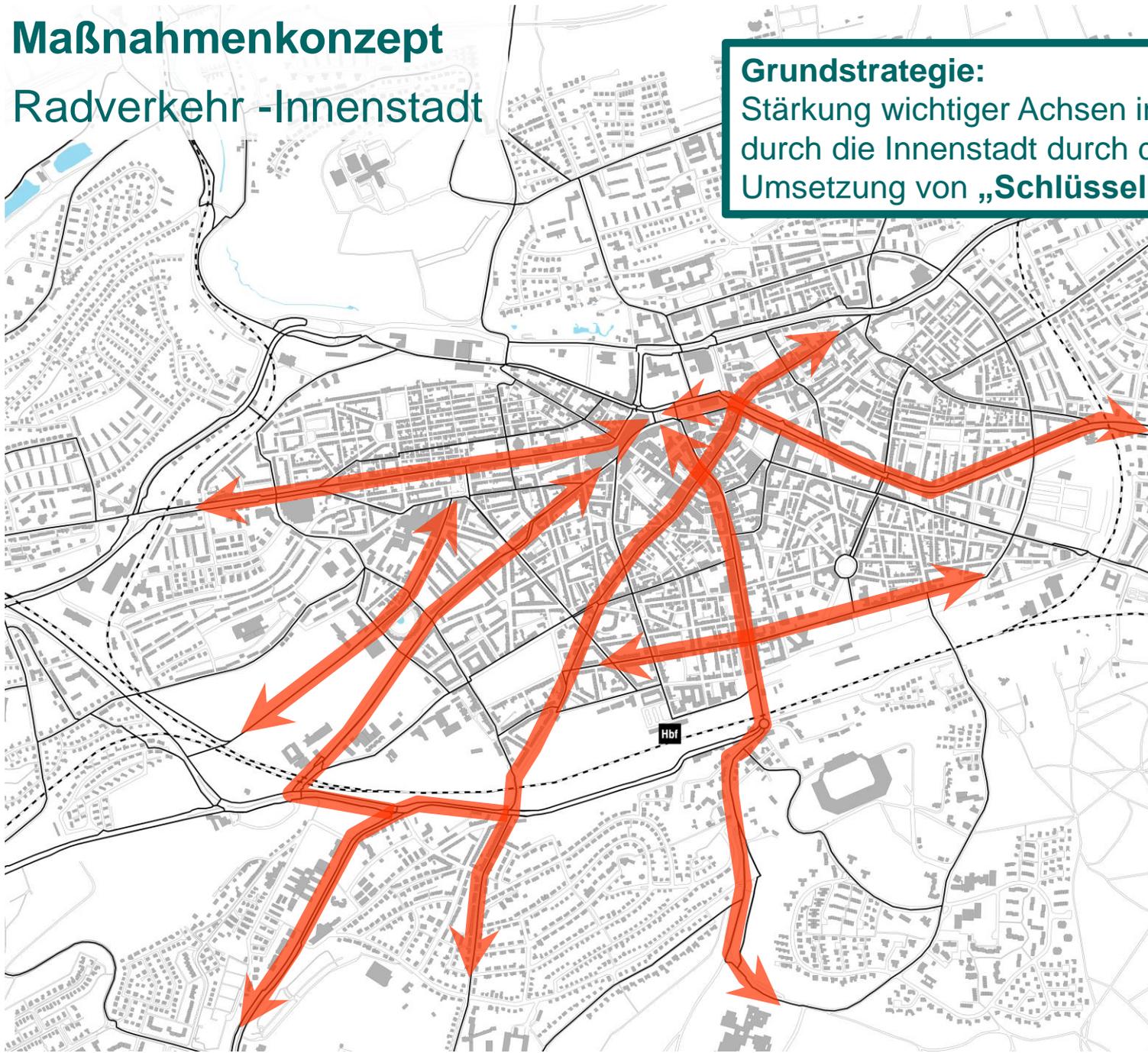


-  Herstellung Querungshilfe
-  Radroutennetz (Zielnetz)
-  Herstellung Radverkehrsanlage
-  Schlüsselmaßnahme  
vgl. Plan M4
-  Reduzierung der zul. Kfz-  
Höchstgeschwindigkeit auf  
30 km/h / geschwindigkeits-  
dämpfende Maßnahmen
-  Stadtgrenze

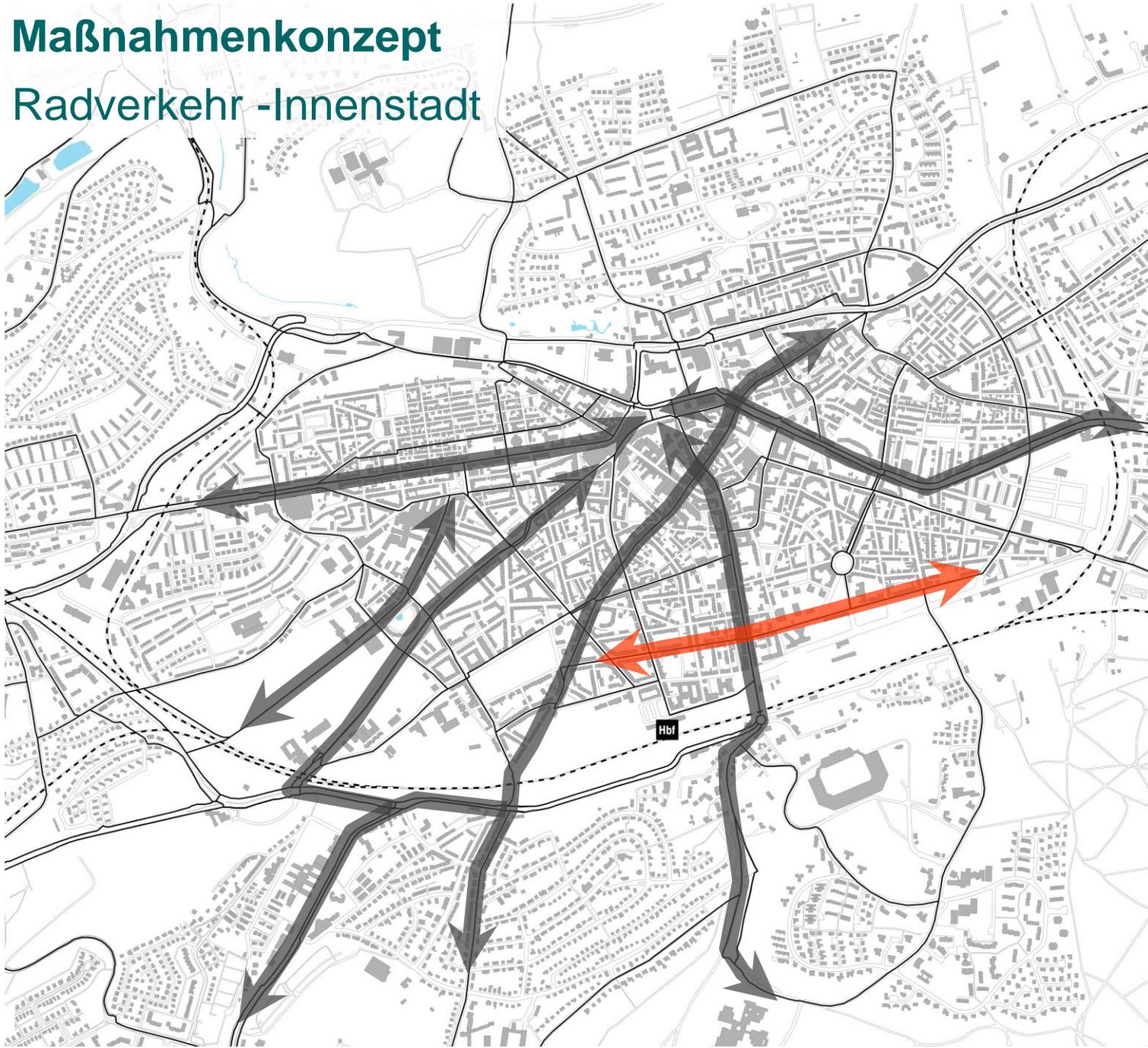
**Maßnahme:**  
Herstellung geeigneter  
Radverkehrsanlagen  
(Neubau, Lückenschluss)

# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt

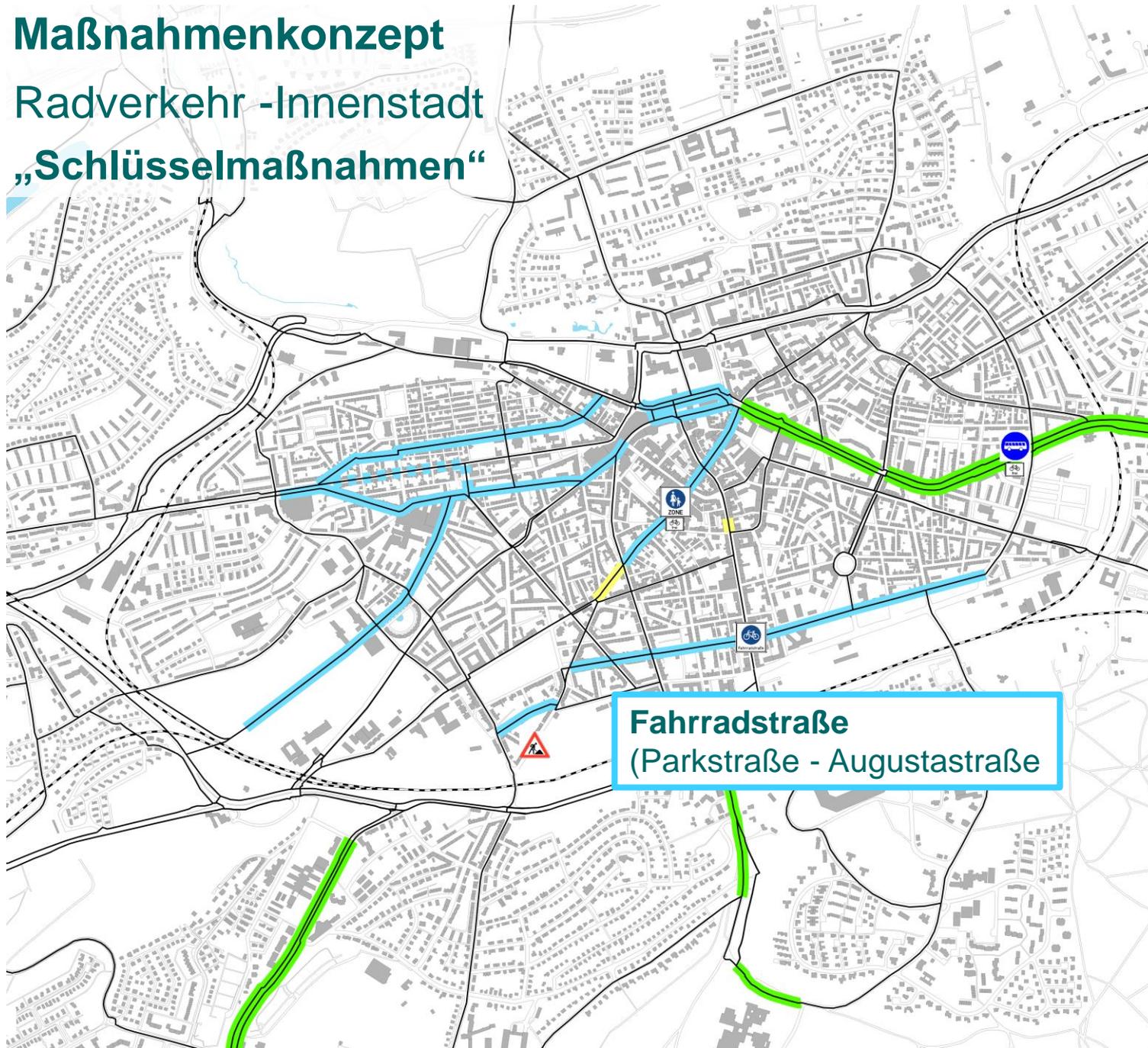
**Grundstrategie:**  
Stärkung wichtiger Achsen in bzw.  
durch die Innenstadt durch die  
Umsetzung von „**Schlüsselmaßnahmen**“



# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt

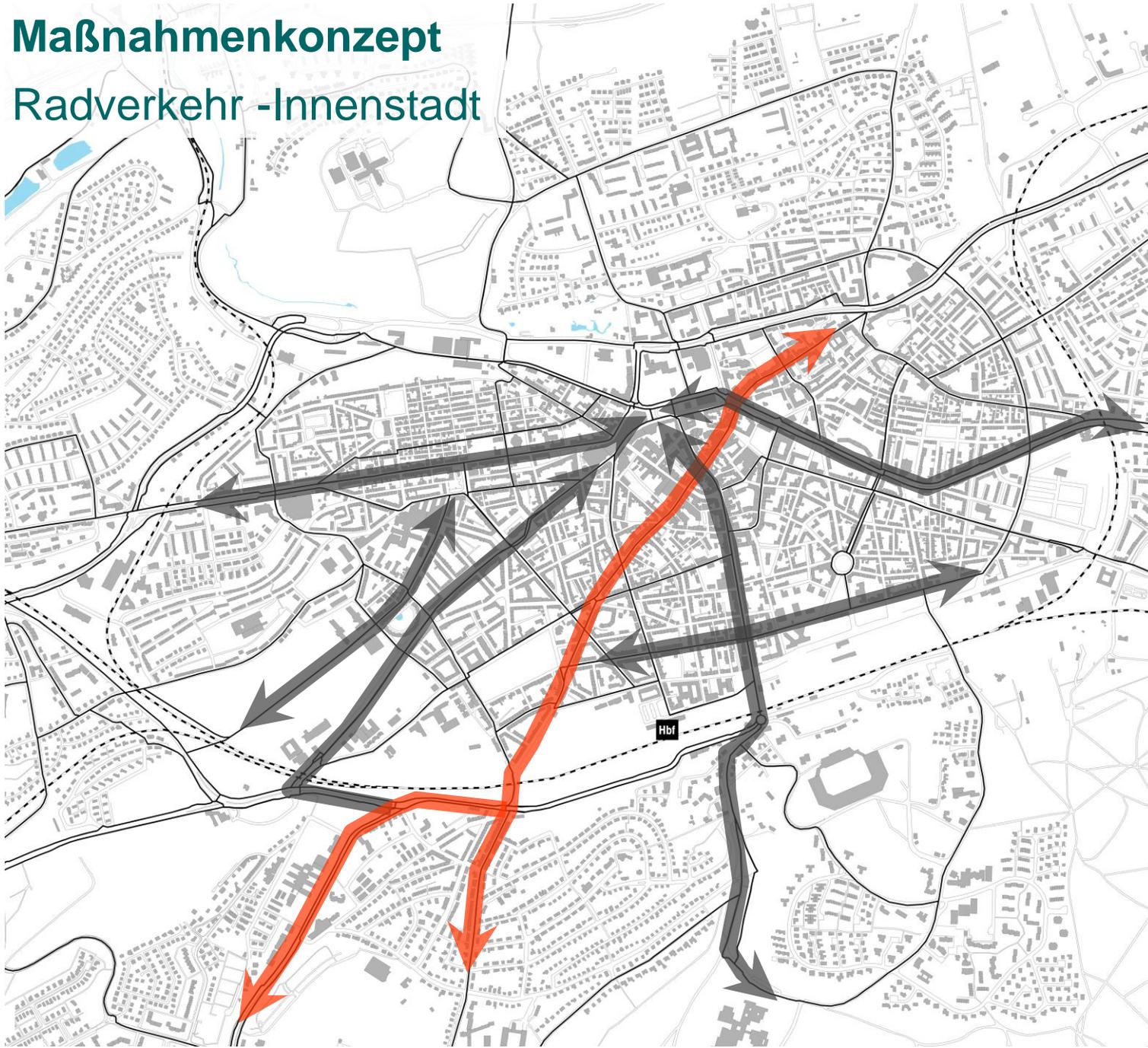


# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt „Schlüsselmaßnahmen“

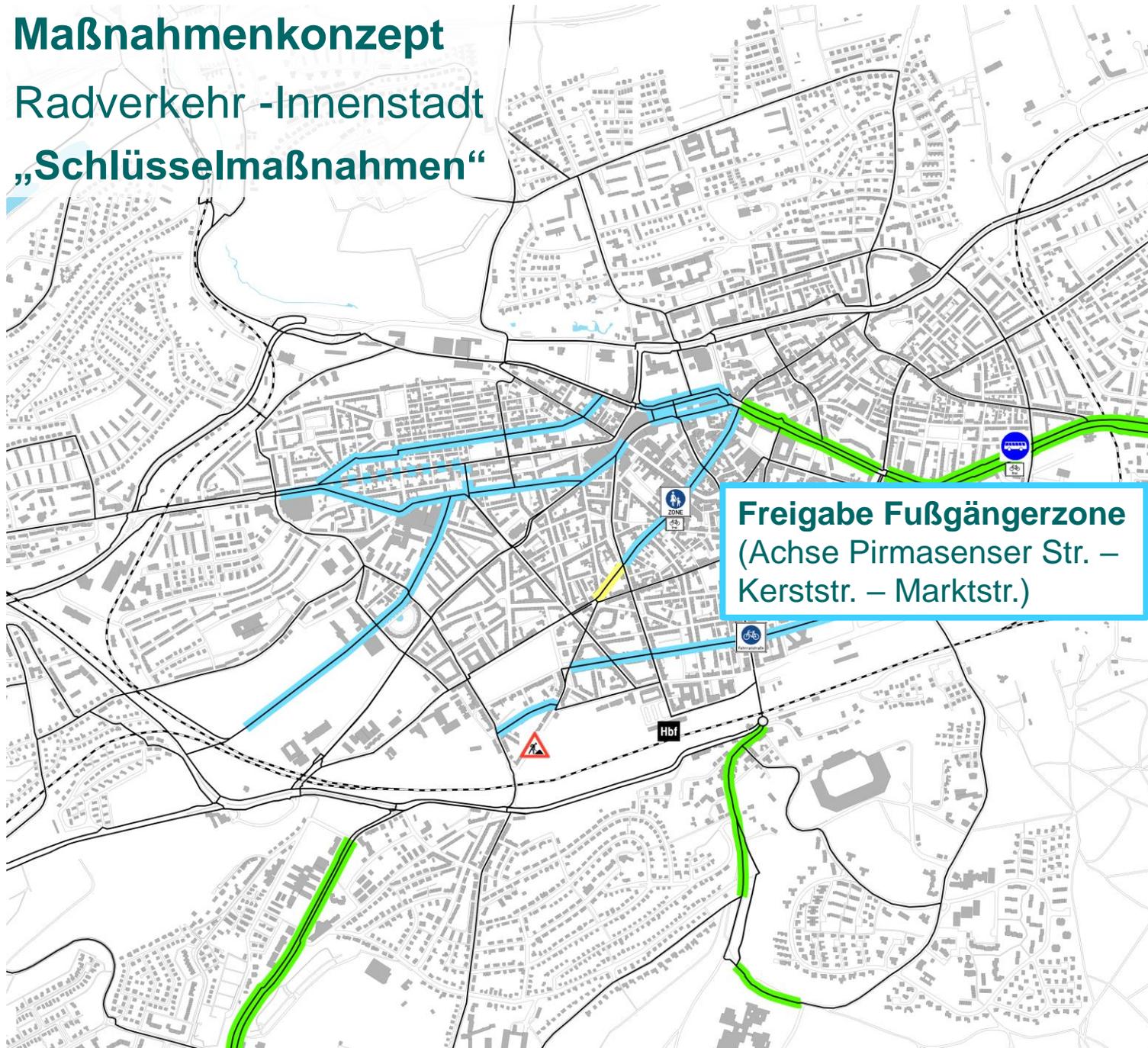


**Fahrradstraße**  
(Parkstraße - Augustastraße)

# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt



# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt „Schlüsselmaßnahmen“



**Freigabe Fußgängerzone**  
(Achse Pirmasenser Str. –  
Kerststr. – Marktstr.)

# Maßnahmenkonzept

## Radverkehr

- Beispiel für Freigabe der Fußgängerzone



Die Freigabe der Fußgängerzone (Achse Pirmasenser Str.- Kerststr. – Marktstr.) könnte ggf. zunächst für eine Testphase erfolgen, um eine gegenseitige Rücksichtnahme zu bewerben.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Für die Dauer eines Verkehrsversuchs wird die Fußgängerzone (Pirmasenser Str. - Kerststr. - Marktstr.) für den Radverkehr freigegeben. Wenn sich ein gutes Miteinander von Fuß- und Radverkehr einstellt, kann dies eventuell zu einer Dauerlösung werden.

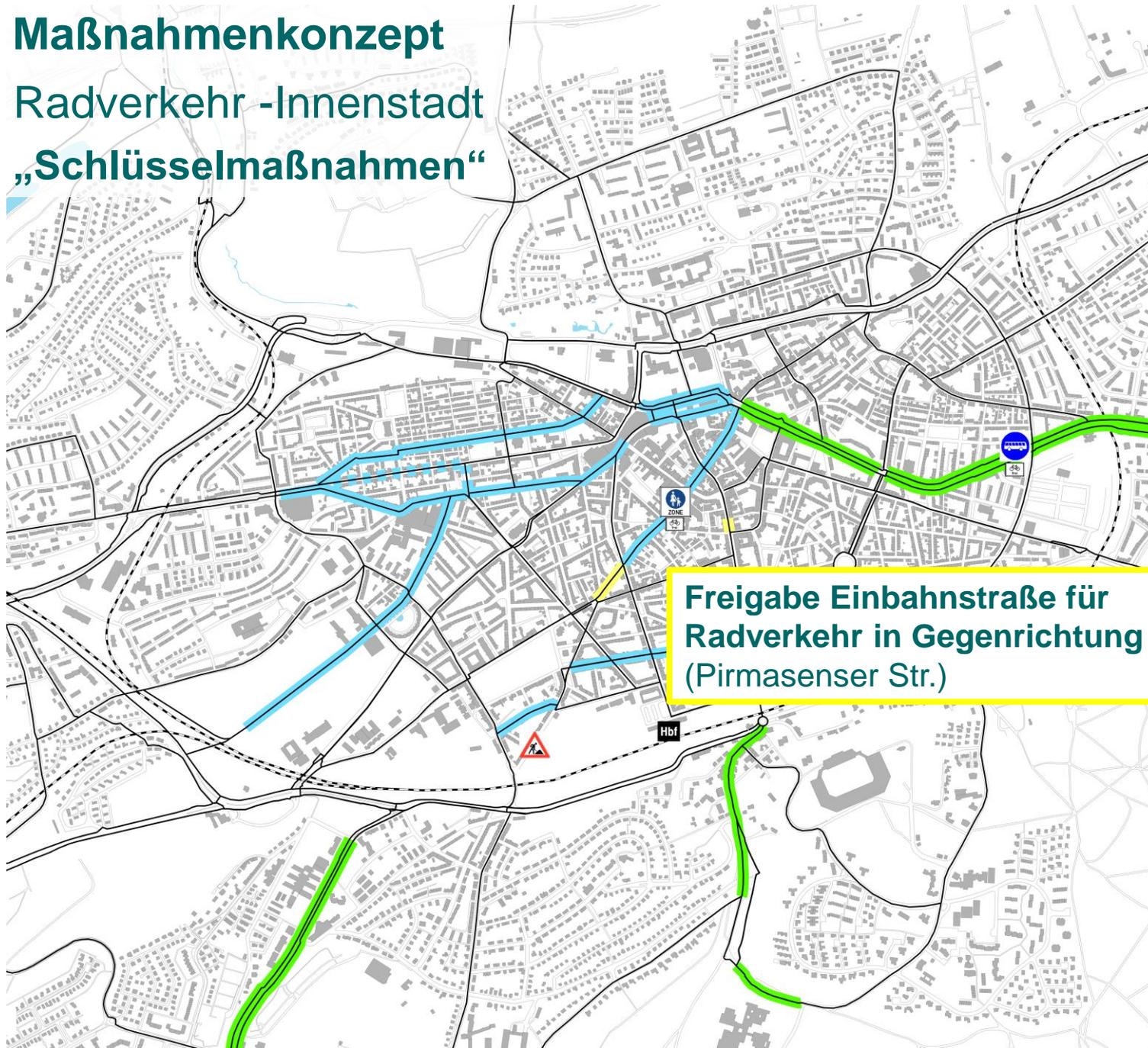
So lange der Verkehrsversuch läuft, ist es zulässig, mit mäßiger Geschwindigkeit durch diesen Bereich der Fußgängerzone Rad zu fahren.

Wir bitten um Rücksicht und Aufmerksamkeit beider Gruppen von Verkehrsteilnehmenden.

Auf ein Gutes Miteinander!

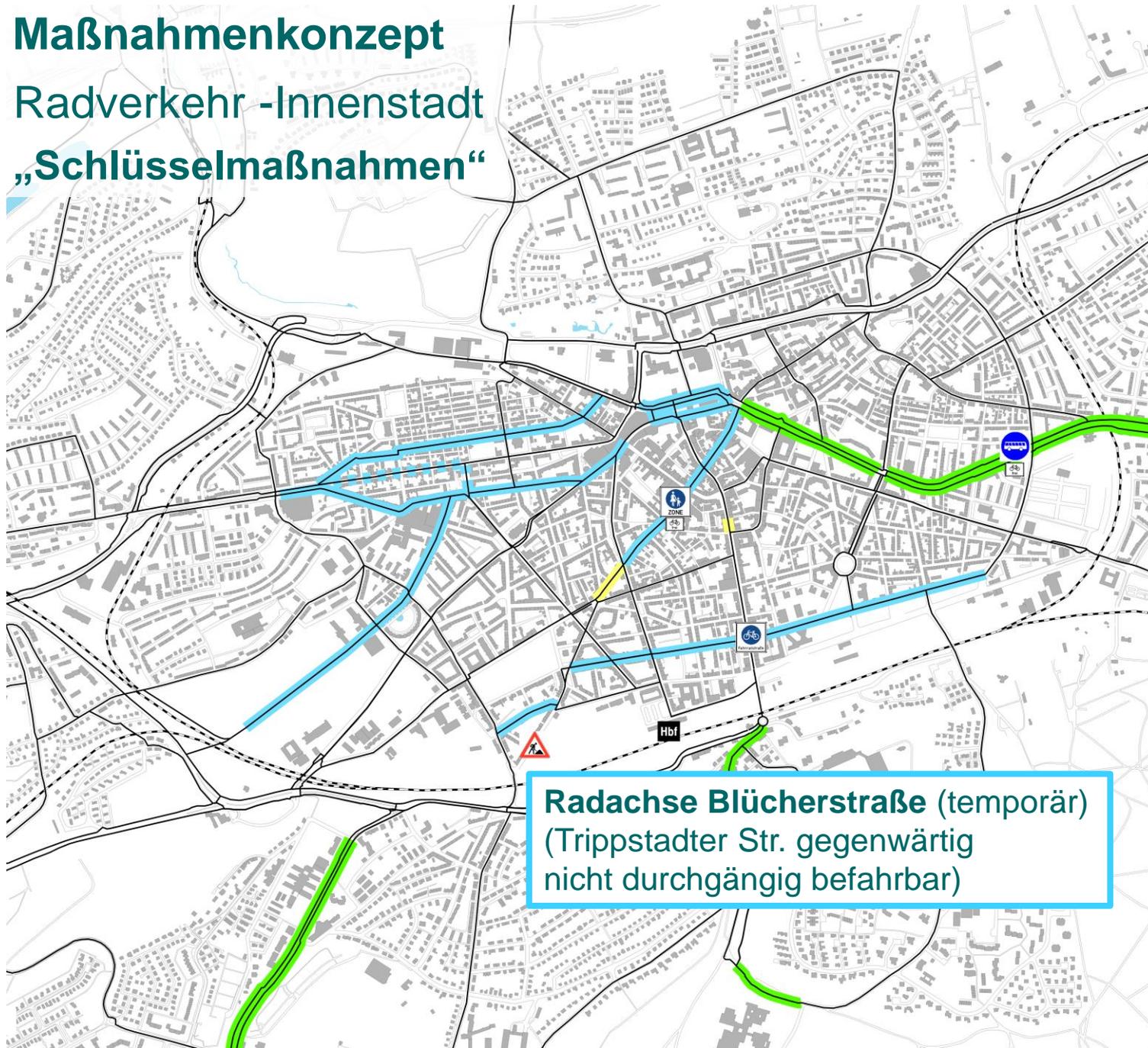
Die Stadtverwaltung Kaiserslautern

# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt „Schlüsselmaßnahmen“



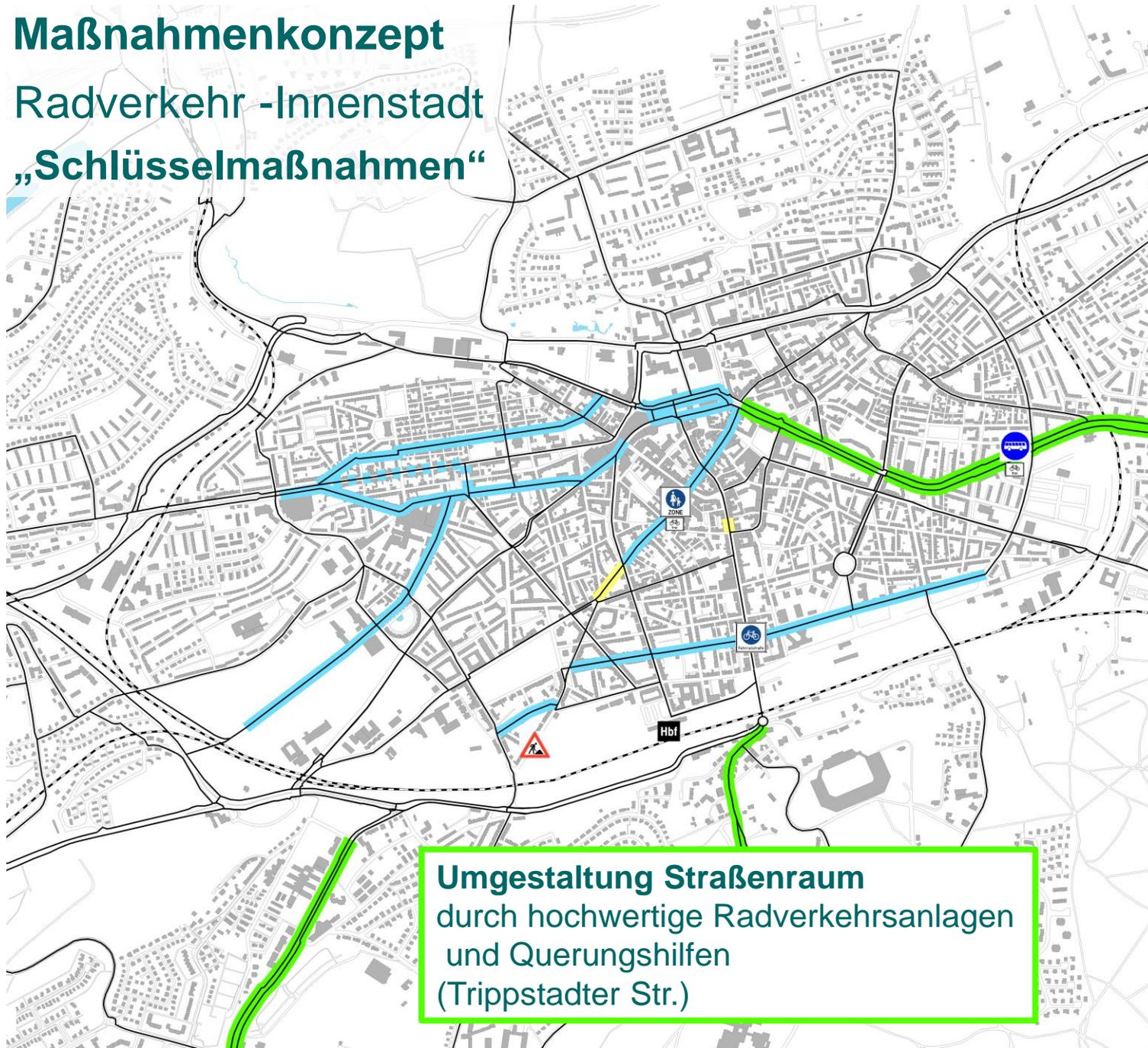
**Freigabe Einbahnstraße für  
Radverkehr in Gegenrichtung  
(Pirmasenser Str.)**

# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt „Schlüsselmaßnahmen“



**Radachse Blücherstraße (temporär)**  
(Trippstadter Str. gegenwärtig  
nicht durchgängig befahrbar)

# Maßnahmenkonzept Radverkehr -Innenstadt „Schlüsselmaßnahmen“



**Umgestaltung Straßenraum  
durch hochwertige Radverkehrsanlagen  
und Querungshilfen  
(Trippstadter Str.)**

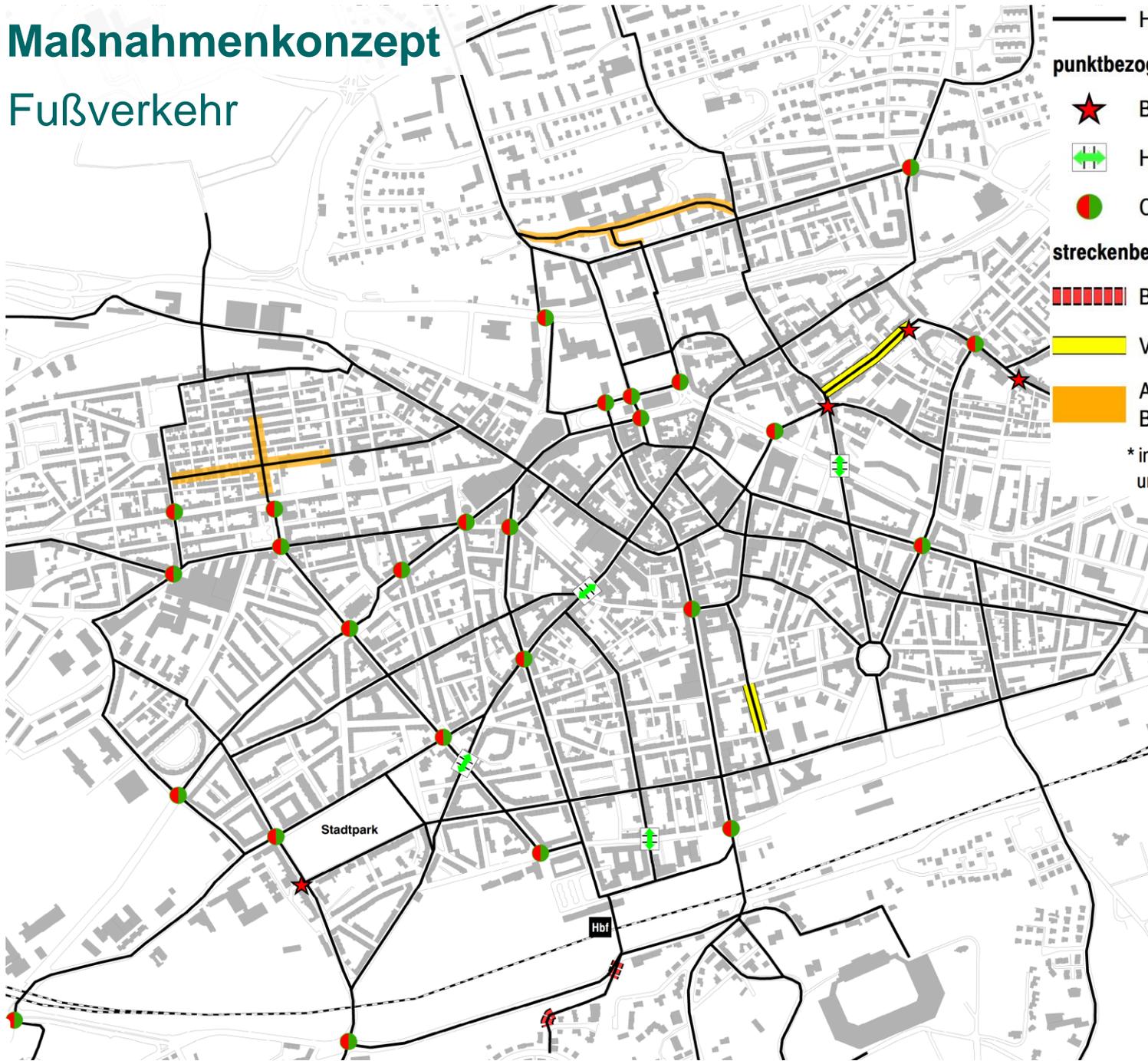
# Maßnahmenkonzept

## Fußverkehr – allgemeine Maßnahmen

- Barrierefreiheit im Stadtgebiet sicherstellen
- Verbesserung der Verkehrssicherheit (Beseitigung von Gefahrenstellen) an kritischen Querungen bzw. Strecken im Stadtgebiet
- Optimierung der Lichtsignalanlagen in Bezug auf Warte- und Grünzeit des Fußverkehrs



# Maßnahmenkonzept Fußverkehr



— Hauptfußwegenetz

## punktbezogene Maßnahmen

★ Behebung Bauliche Mängel

↔ Herstellung Querungshilfe

● Optimierung LSA\*

## streckenbezogene Maßnahmen

▬ Behebung Bauliche Mängel

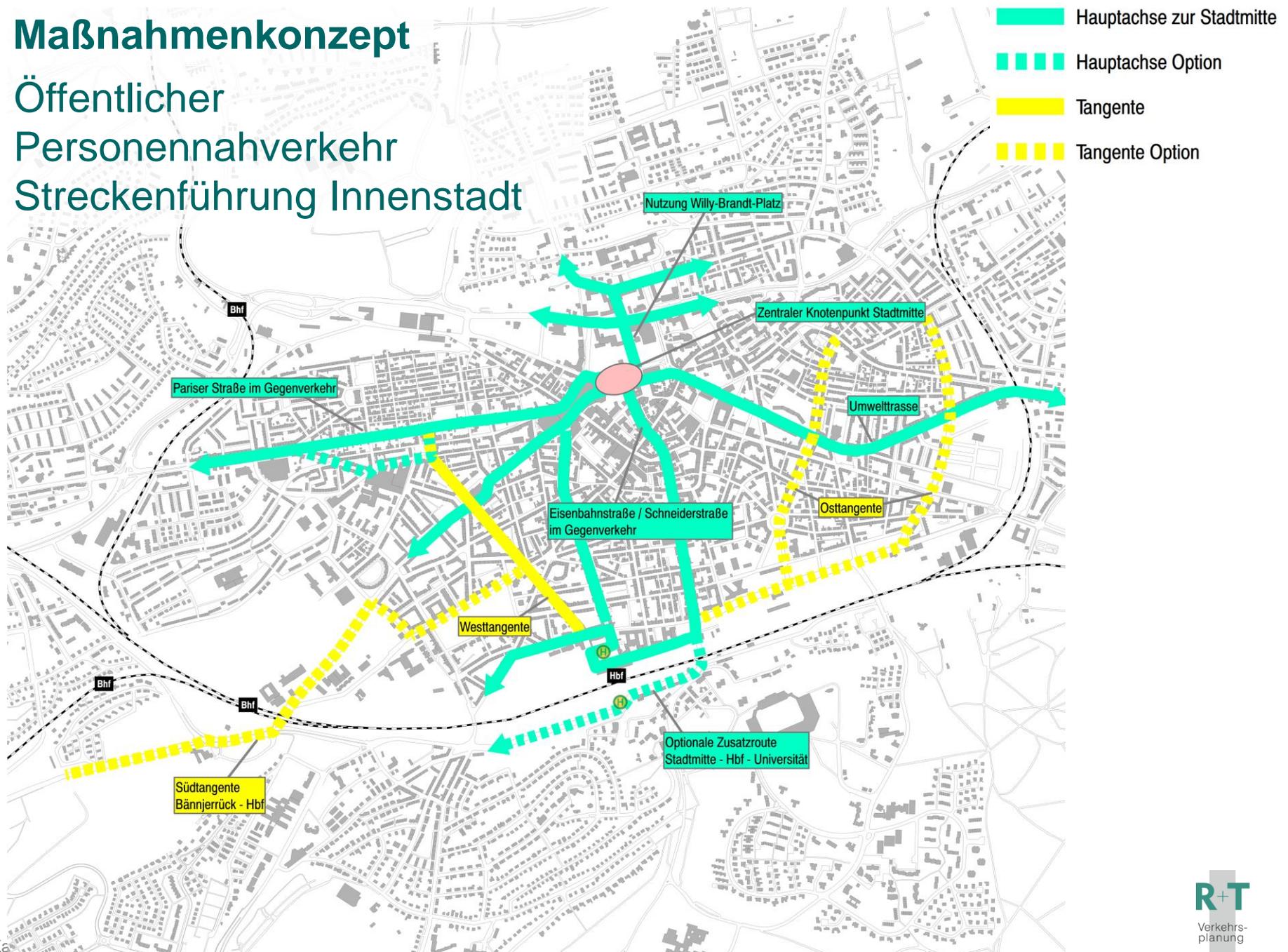
▬ Verbreiterung Gehweg

▬ Ausweisung verkehrsberuhigter Bereich

\* in Bezug auf die Länge der Wartezeit und der Grünzeit für Fußgänger

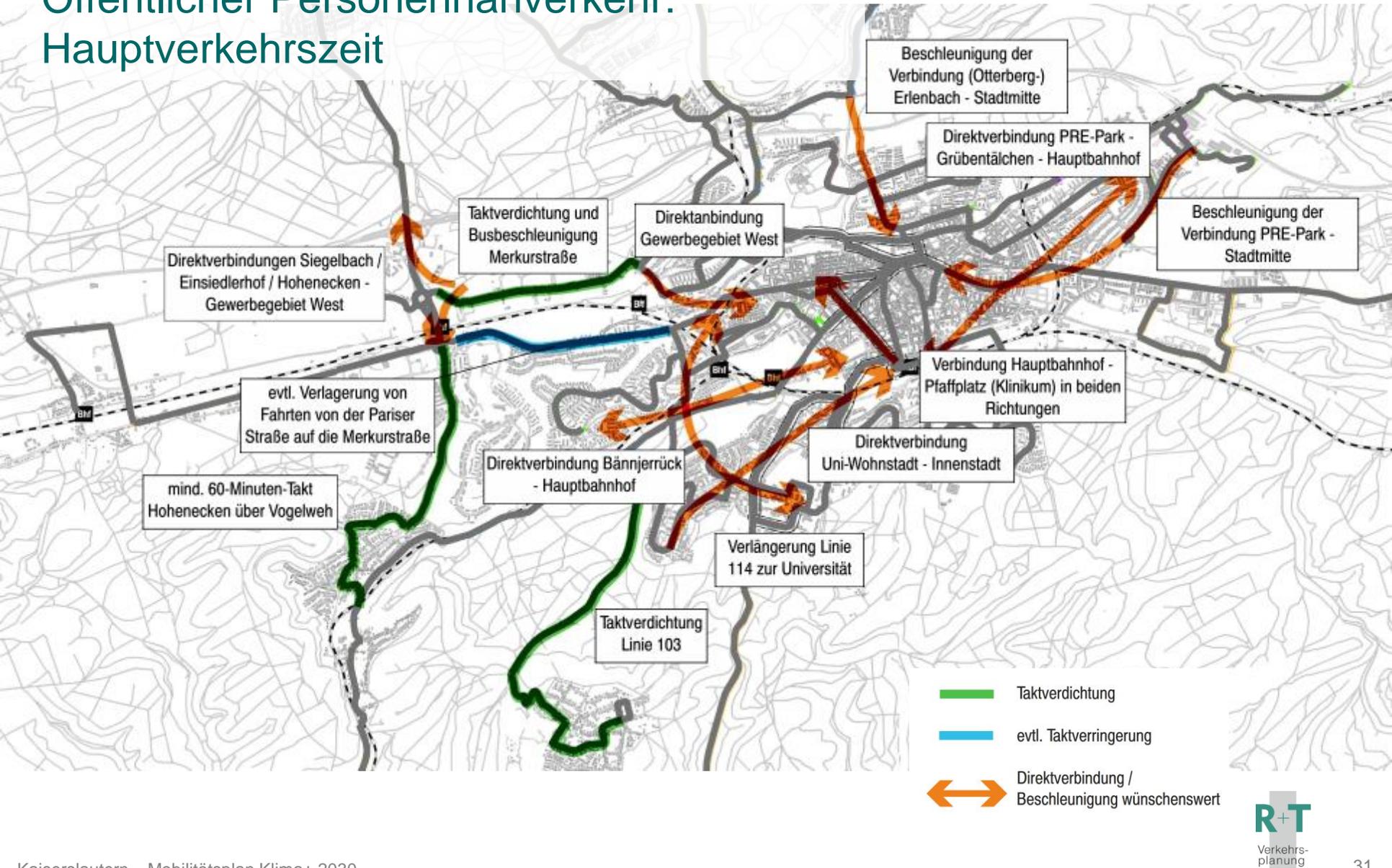
# Maßnahmenkonzept

## Öffentlicher Personennahverkehr Streckenführung Innenstadt



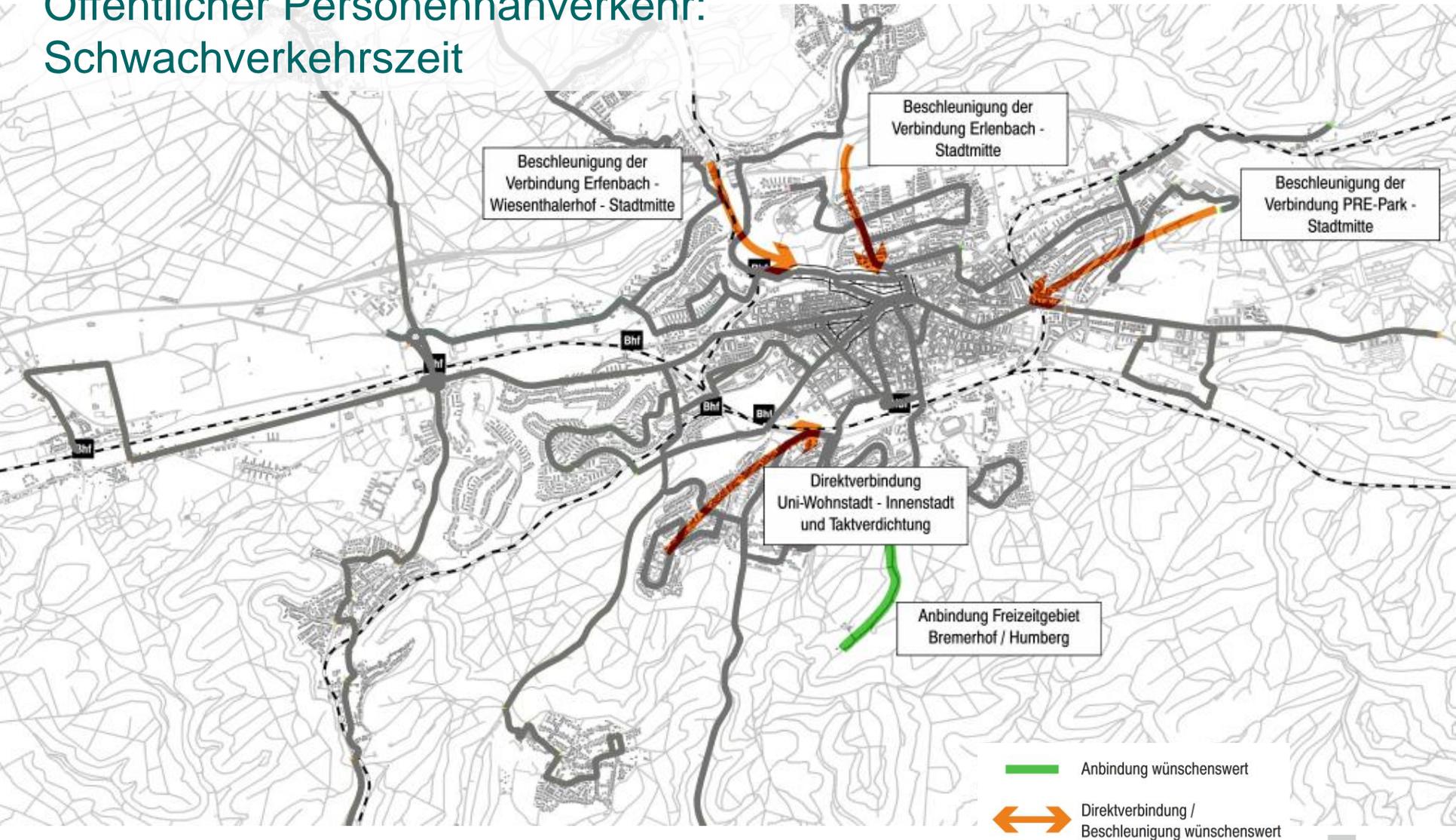
# Maßnahmenkonzept

## Öffentlicher Personennahverkehr: Hauptverkehrszeit



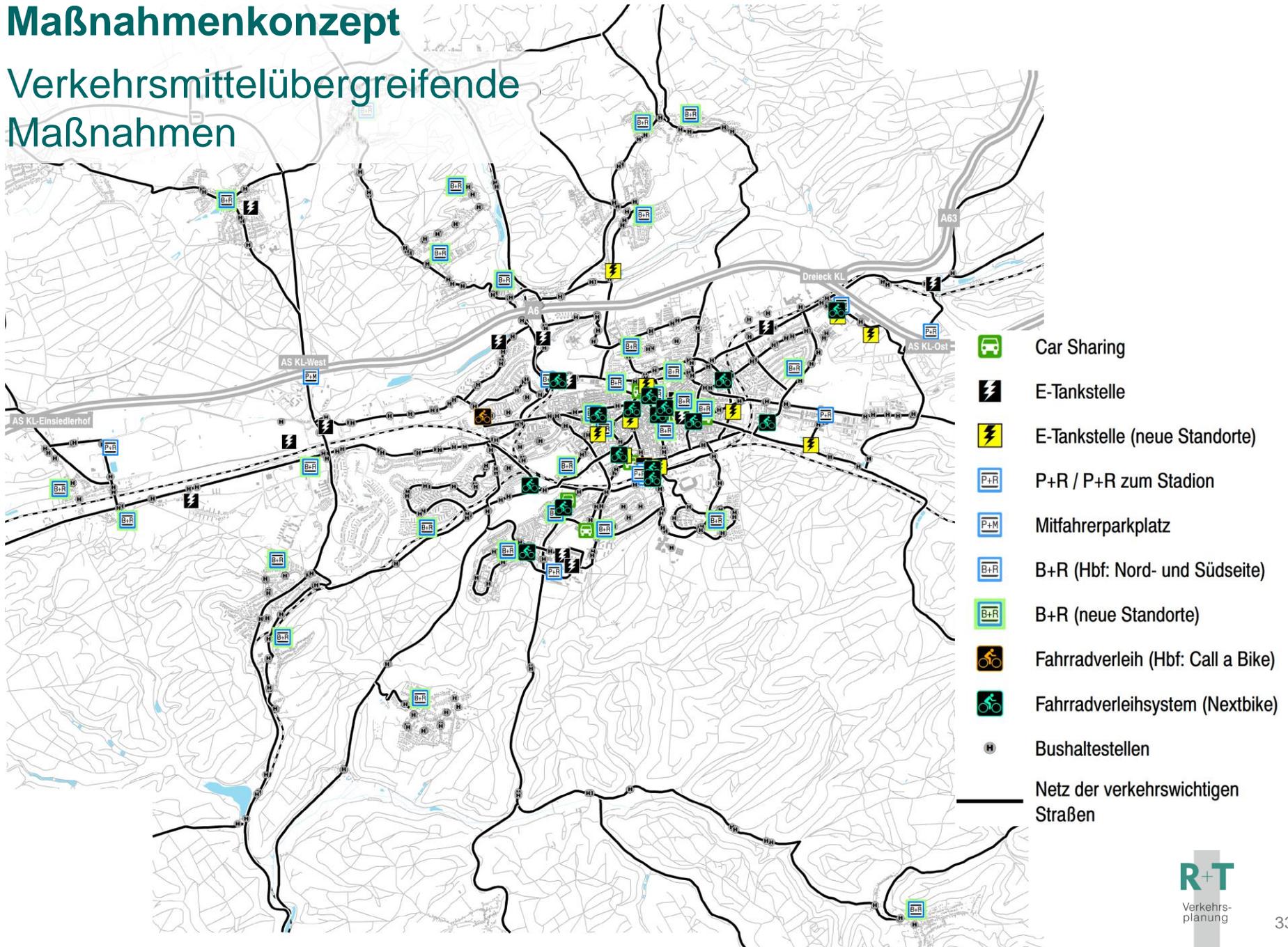
# Maßnahmenkonzept

## Öffentlicher Personennahverkehr: Schwachverkehrszeit



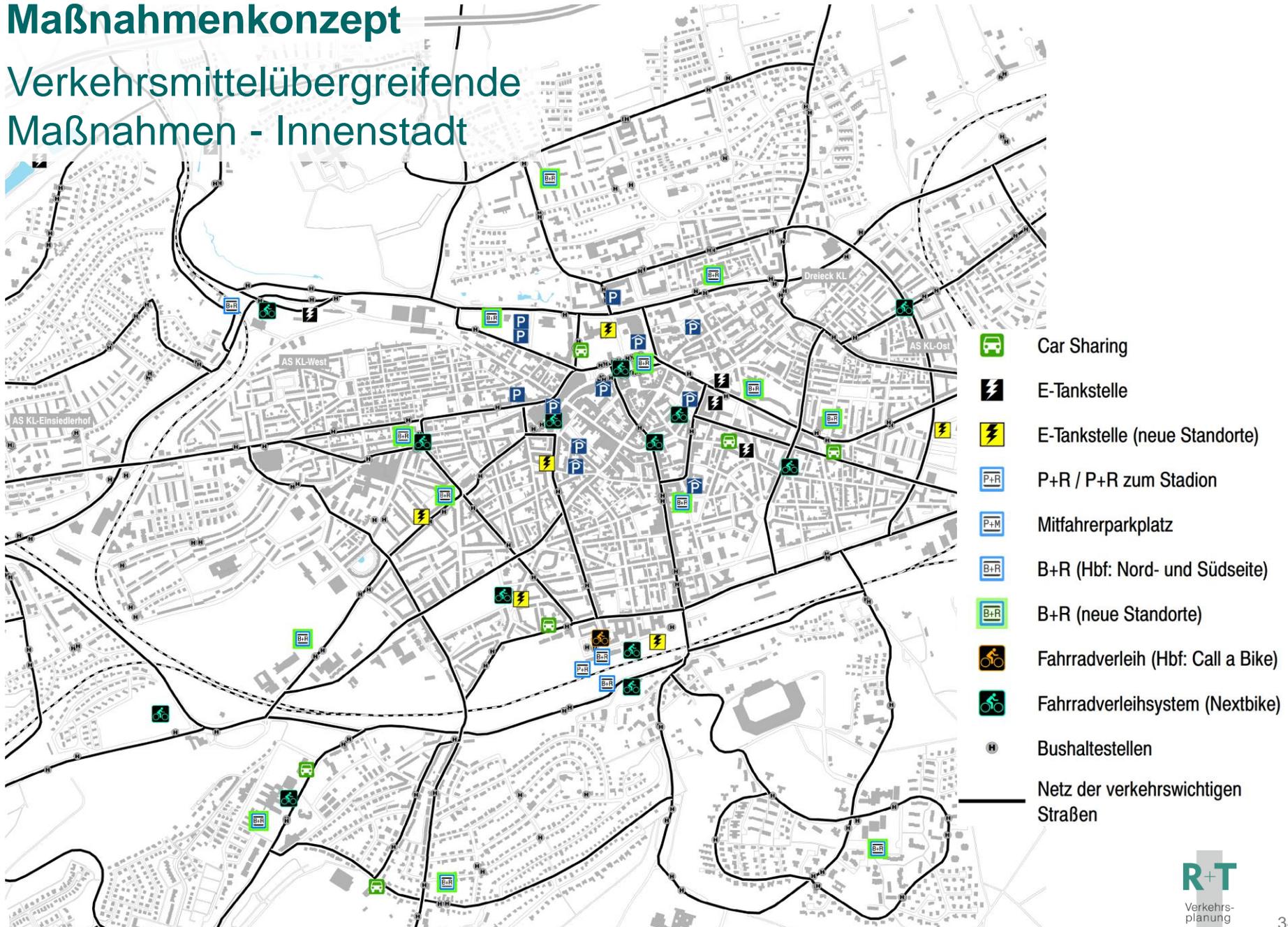
# Maßnahmenkonzept

## Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen



# Maßnahmenkonzept

## Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen - Innenstadt



# Maßnahmenkonzept

## Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen

### - Beispiele B+R-Anlagen (verschiedene Kategorien)



Kat. 1: Mobilitätsstation  
(Bsp. Hamburg)



Kat. 2: Übergang ÖPNV – Rad „hochwertig“  
Stärkung Mobilitätsverbund



Kat. 3: Übergang ÖPNV – Rad „einfach“  
Stärkung Mobilitätsverbund

# Maßnahmenkonzept

## Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen

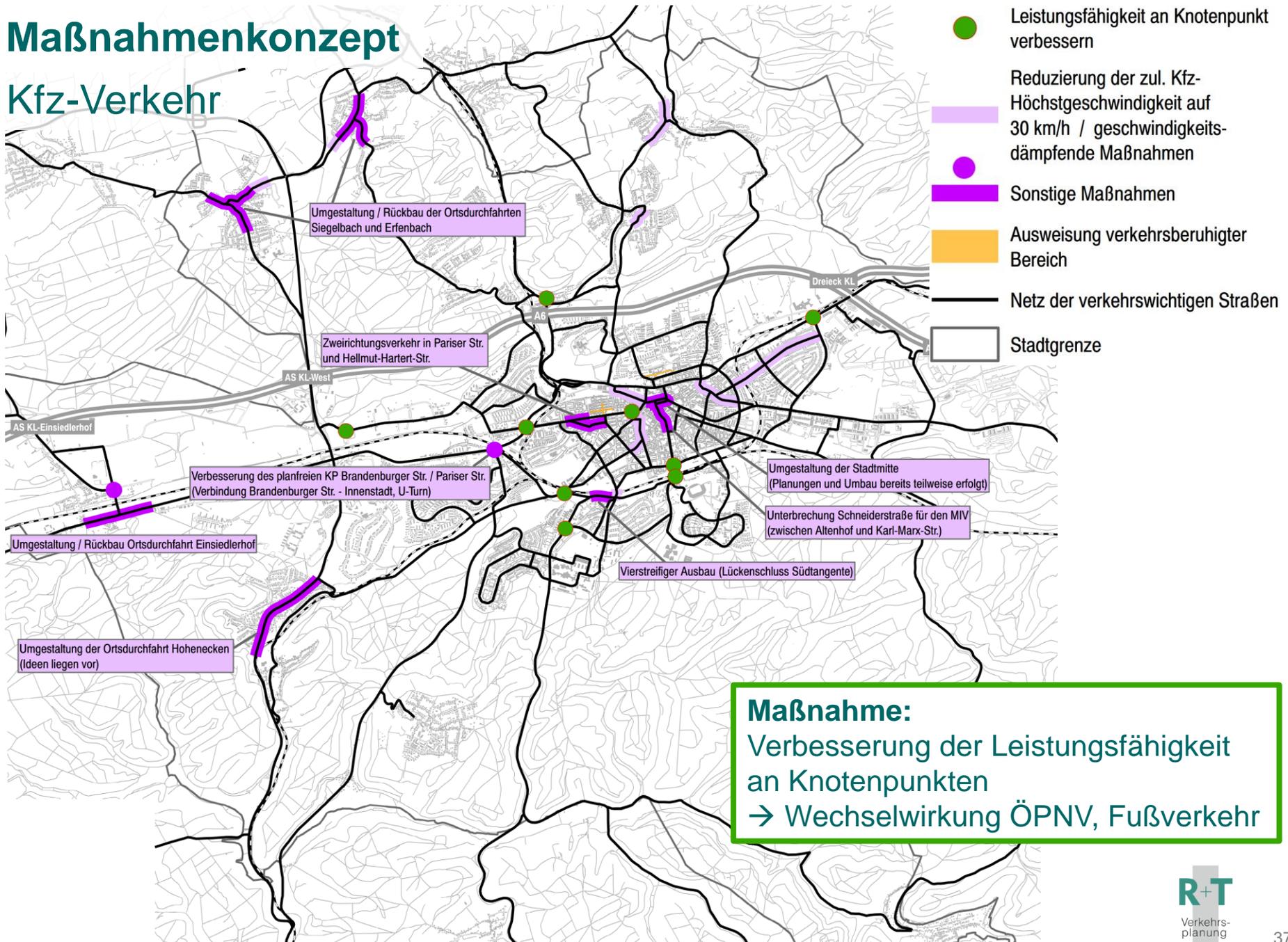
### – allgemeine Maßnahmen

- Stärkung der Intermodalität innerhalb Kaiserslauterns durch bessere Verknüpfung des ÖPNV mit anderen Verkehrsmitteln
- Verstärktes Mobilitätsmanagement in Schulen, Verwaltung, Universität/Hochschule, städtischen Betrieben und ansässigen (großen) Firmen
- Förderung der Elektromobilität (Öffentlichkeitskampagnen, Ausbau Ladestationen für Kfz und Rad)
- Erweiterung des CarSharing-Angebotes im Stadtgebiet (weitere Fahrzeuge, weitere Standorte)



# Maßnahmenkonzept

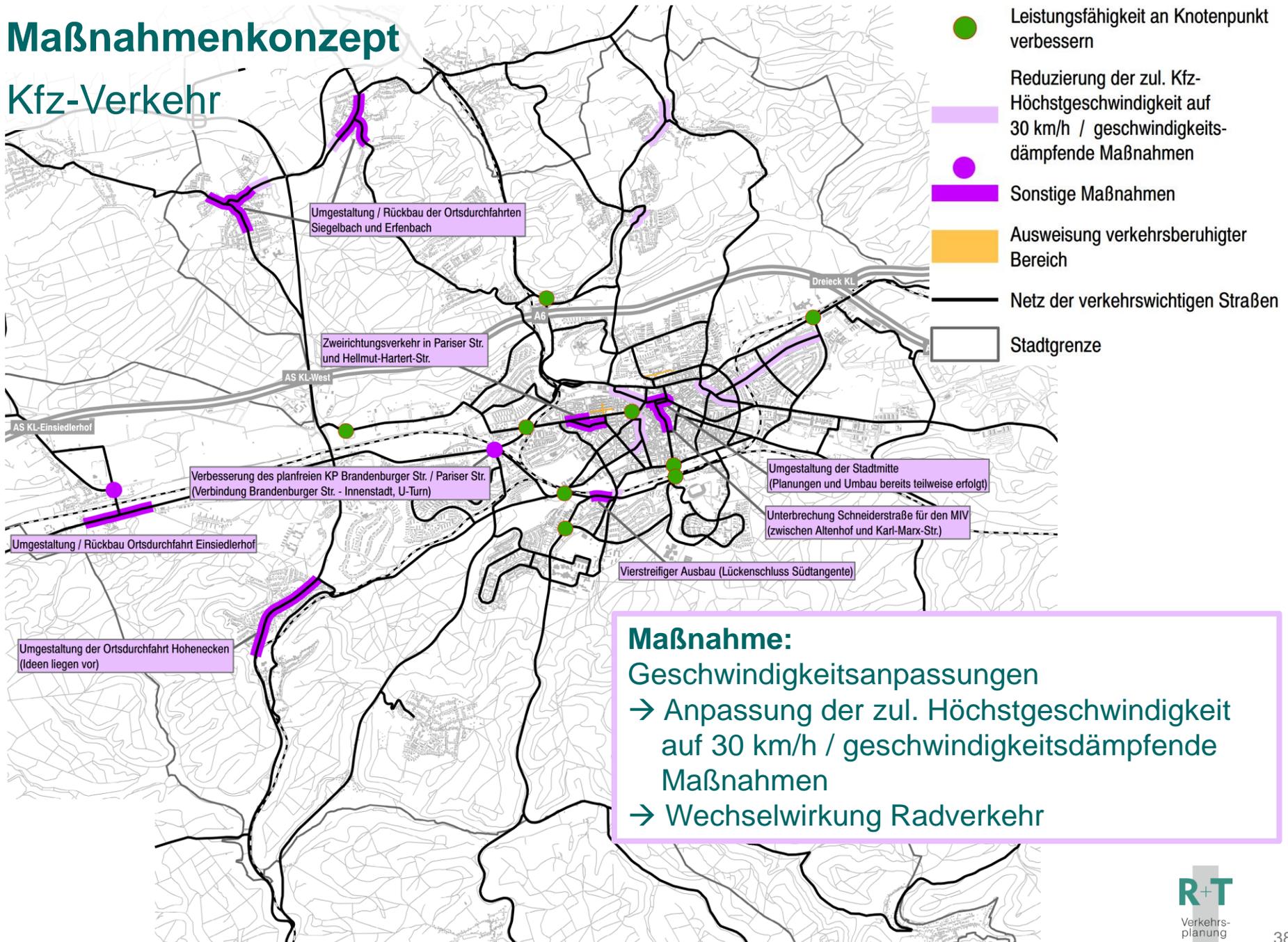
## Kfz-Verkehr



**Maßnahme:**  
Verbesserung der Leistungsfähigkeit an Knotenpunkten  
→ Wechselwirkung ÖPNV, Fußverkehr

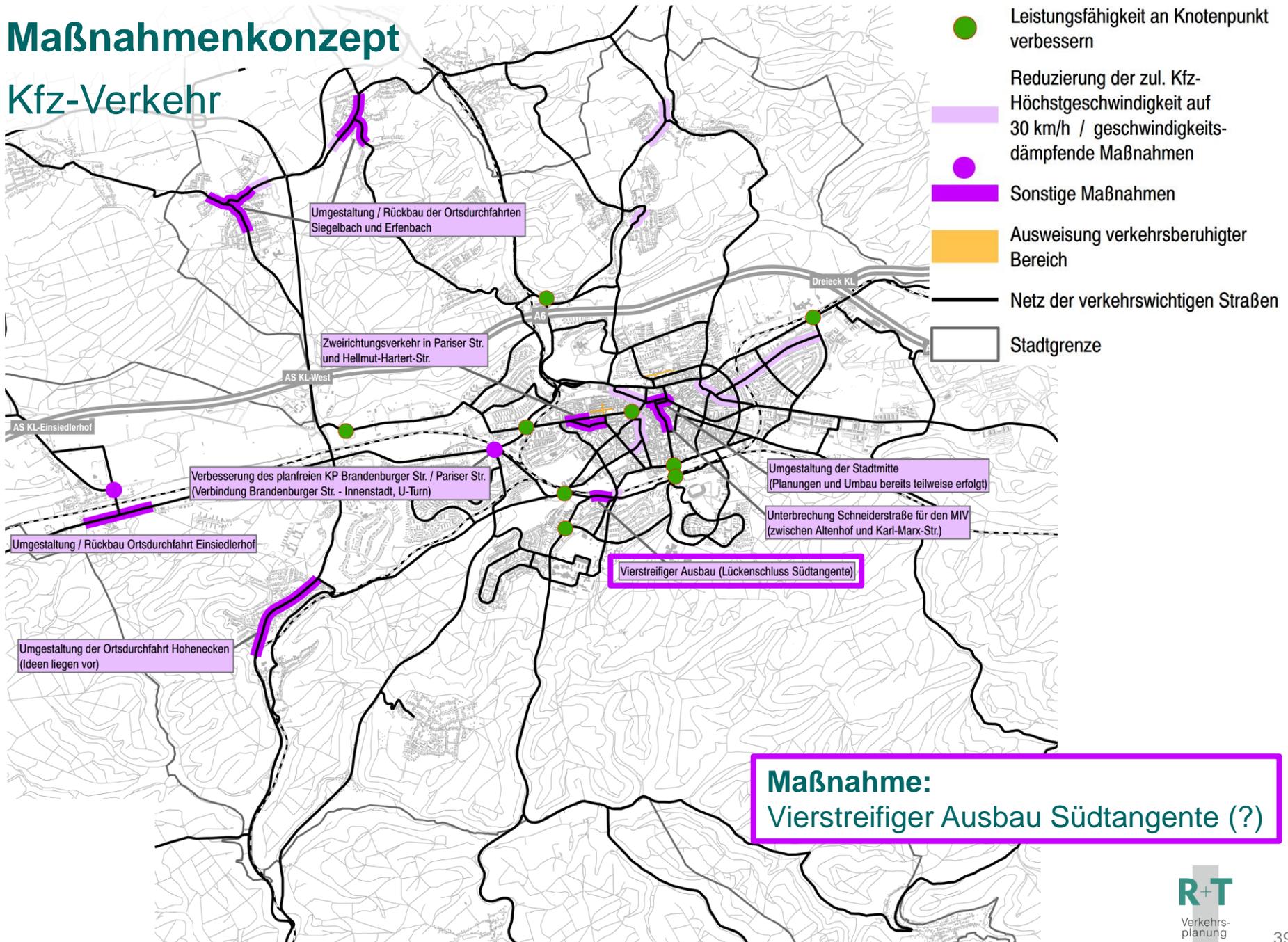
# Maßnahmenkonzept

## Kfz-Verkehr



# Maßnahmenkonzept

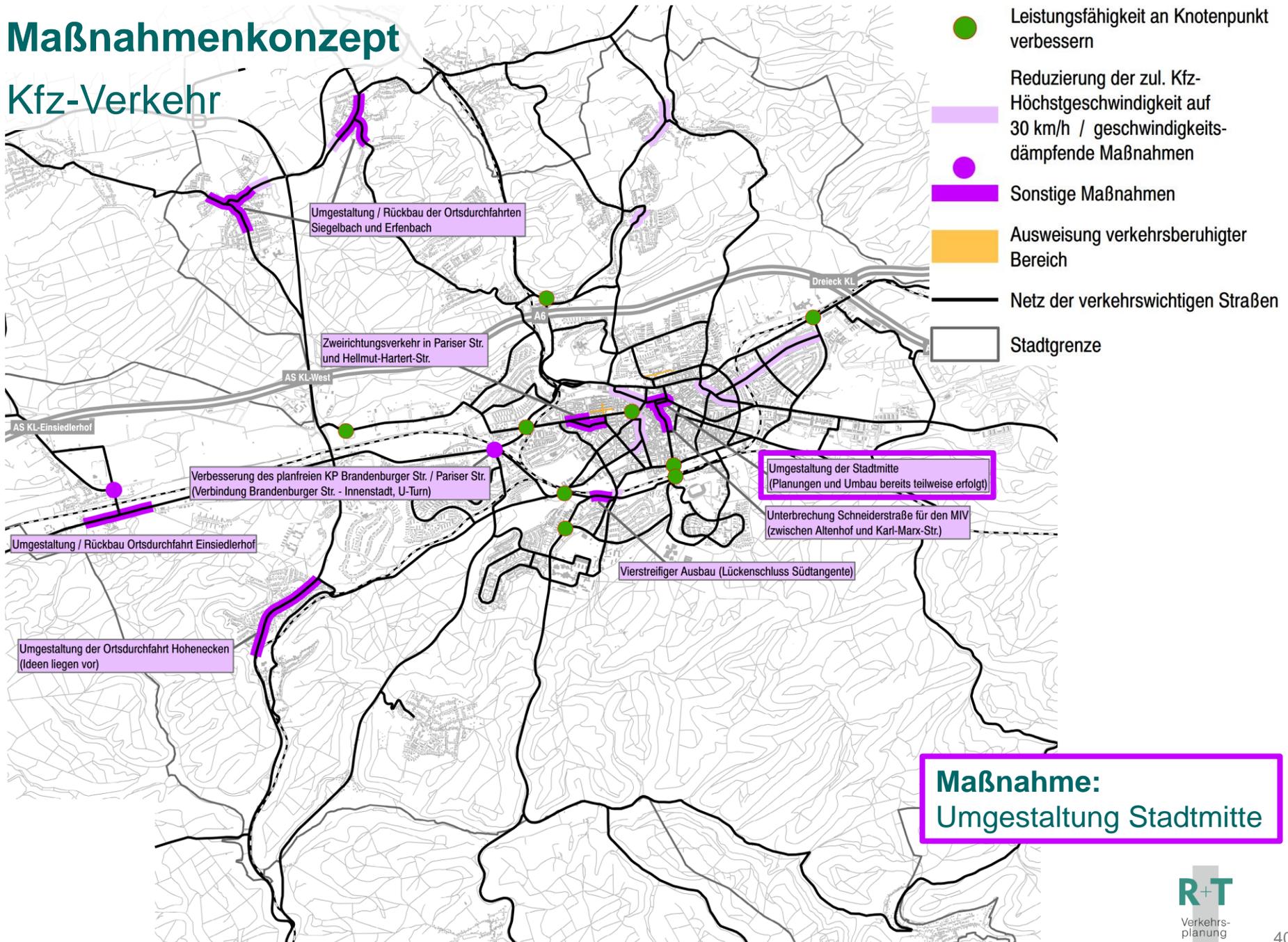
## Kfz-Verkehr



**Maßnahme:**  
Vierstreifiger Ausbau Südtangente (?)

# Maßnahmenkonzept

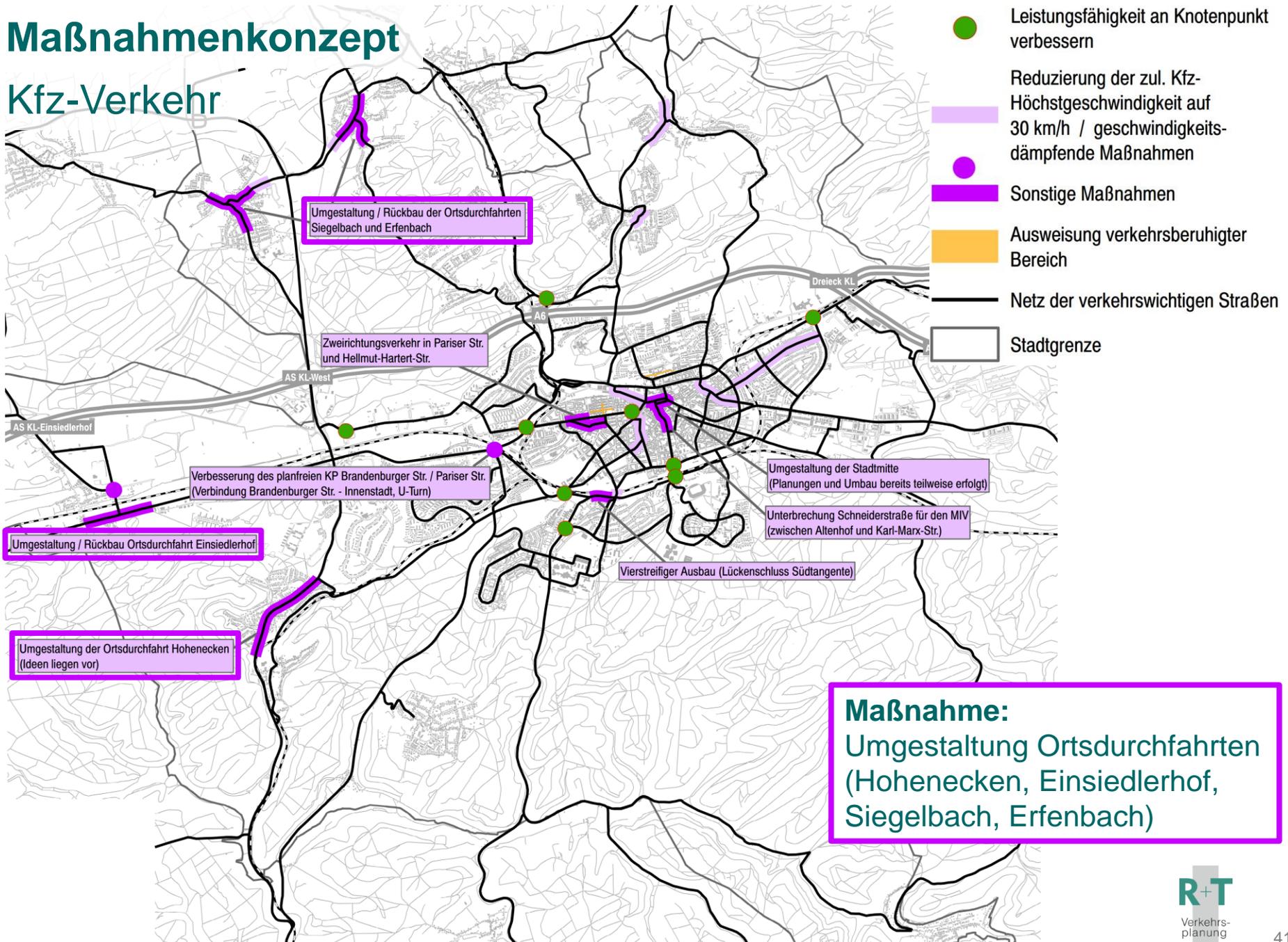
## Kfz-Verkehr



**Maßnahme:**  
Umgestaltung Stadtmitte

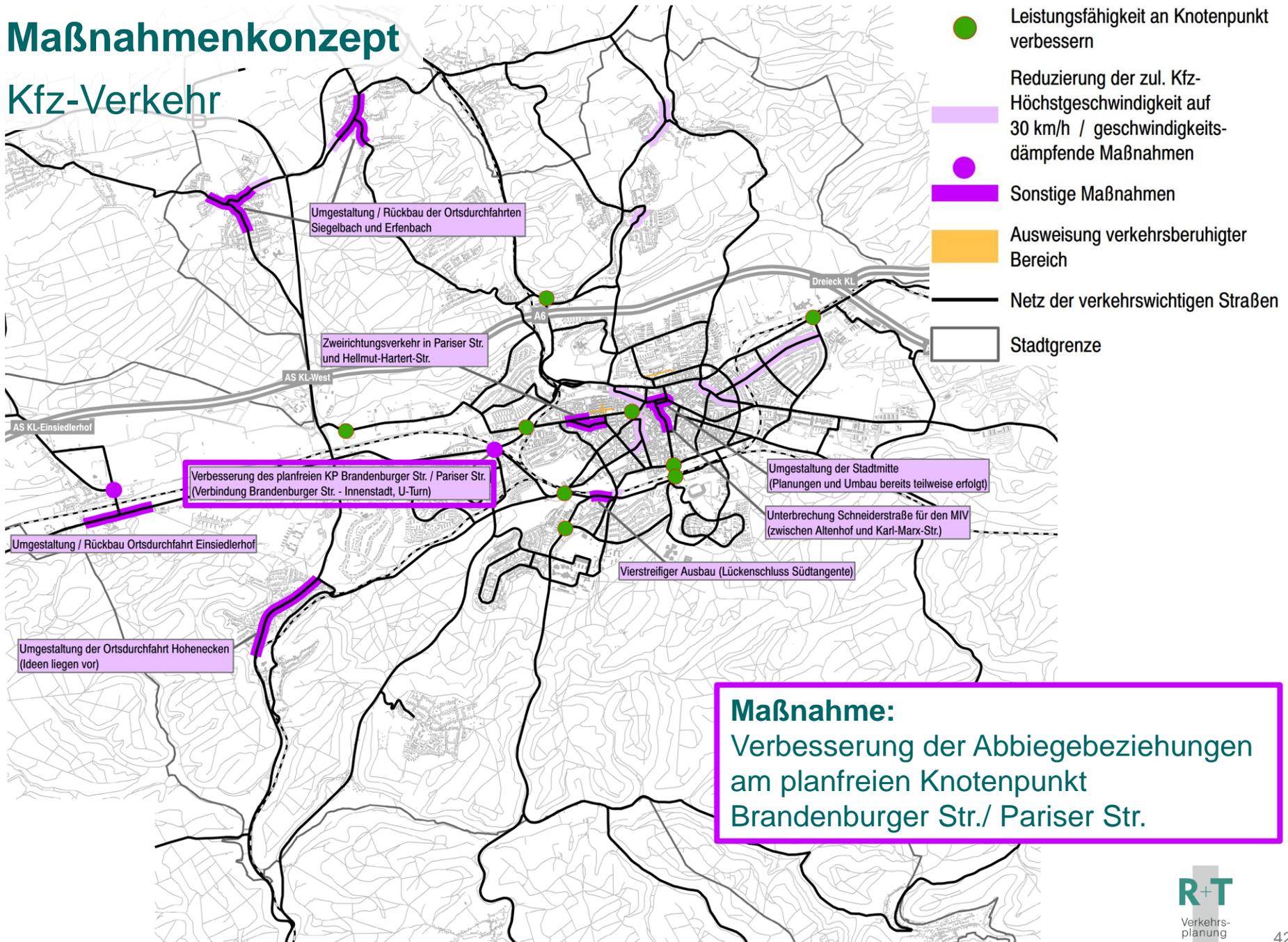
# Maßnahmenkonzept

## Kfz-Verkehr



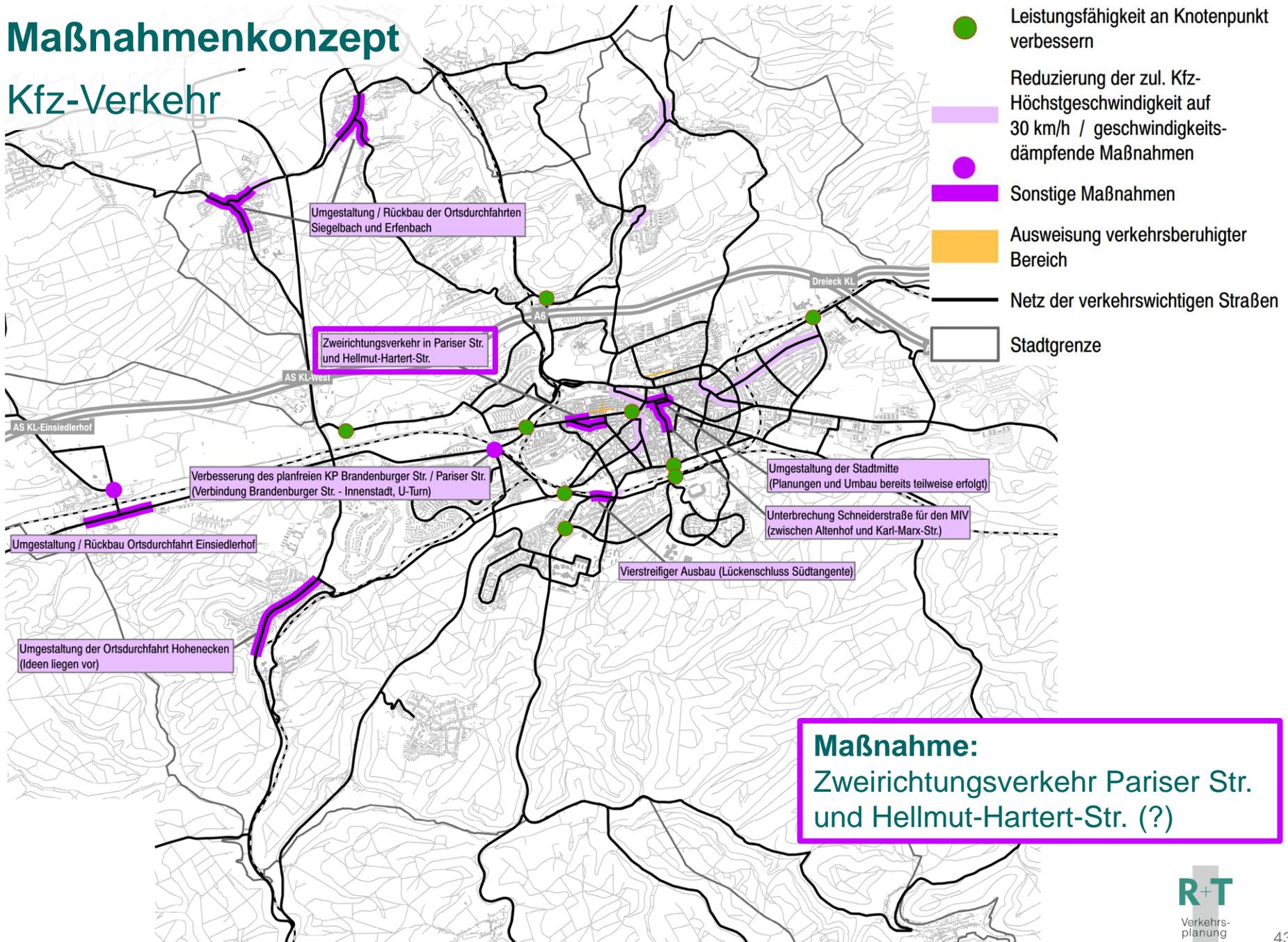
# Maßnahmenkonzept

## Kfz-Verkehr



# Maßnahmenkonzept

## Kfz-Verkehr



# Maßnahmenkonzept

## Kfz-Verkehr (ruhend) – allgemeine Maßnahmen

- Anpassung des Preisgefüges aller Parkieranlagen und des Straßenraums
- Nachtparken / Sondertarife für Anwohner in Parkieranlagen
- Bau von Quartiersgaragen
- Herstellung von Ladestationen in Parkieranlagen



# Tagesordnung

1. Einführung
2. Rückblick Leitbild und Planungsziele, Ergebnisse der Szenarienuntersuchung
3. Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes
4. Diskussion des Maßnahmenkonzeptes
5. Weiteres Vorgehen

# Tagesordnung

1. Einführung
2. Rückblick Leitbild und Planungsziele, Ergebnisse der Szenarienuntersuchung
3. Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes
4. Diskussion des Maßnahmenkonzeptes
5. Weiteres Vorgehen

## Weiteres Vorgehen, Ausblick

- Anpassung und Fertigstellung Maßnahmenkonzept
- bis Dezember 2017: Fertigstellung Mobilitätsplan Klima+ 2030

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Iubed, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroX, Getmapping, Aergrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community